

2007/08

2006/07

2005/06

2004/05

2003/04

Erfurt

LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE



Abschlussbericht 2008

LOKALES KAPITAL

A wide-angle photograph of a city street in Erfurt, Germany. The street is paved with cobblestones and has tram tracks running down the center. A red and white tram is moving away from the camera. To the right, a white car is driving. The street is lined with trees and buildings. The sky is clear and blue. The title 'LOKALES KAPITAL' is overlaid in white text at the top.

Magdeburger Allee in Erfurt

FÜR SOZIALE ZWECKE in Erfurt

Abschlussbericht 2008

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung



SOZIALE
STADT  IN ERFURT

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Vorwort des Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	3
Vorwort des Oberbürgermeisters	4
Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in der „Sozialen Stadt“ in Erfurt	5
Programmgebiet „Soziale Stadt“ in Erfurt	6
Lokaler Aktionsplan	7
Begleitausschuss	8
Öffentlichkeitsarbeit	9
Mikroprojekte - Erzielte Ergebnisse	11
Mikroprojekte 2003/04	13
Mikroprojekte 2004/05	16
Mikroprojekte 2005/06	22
Mikroprojekte 2006/07	26
Mikroprojekte 2007/08	30
Übersicht Projektträger	33
Ergebnisse und Wirkungen	35
Erfurter Modellprojekte	39
Meinungen	40
Resümee und Ausblick	42
Impressum	43
Projektträger und Projektpartner im Programmgebiet	44
Gebietskarte „Lokales Kapital für soziale Zwecke“	45



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ hat sich in den letzten fünf Jahren zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Akteure vor Ort haben mit großem Engagement viel geleistet und in Bewegung gesetzt. Und die Zahlen sind wirklich beeindruckend: 14.000 Mikroprojekte haben im Rahmen von 288 lokalen Aktionsplänen mehr als 400.000 Menschen erreicht. Damit hat das Programm unsere Erwartungen weit übertroffen. Und das, was vor Ort in den letzten Jahren passiert ist, stimmt optimistisch: Die vielen kleinen lokalen Initiativen konnten die Bewohnerinnen und Bewohner unmittelbar in ihrem Stadtteil oder Landkreis erreichen, sie qualifizieren und ihnen neue Kraft und Motivation geben.

Auf Grund der durchweg positiven Resonanz konnten wir das Programm von drei auf fünf Förderjahre und von 130 auf 288 Fördergebiete ausweiten; das Fördervolumen aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) wurde von 40 Millionen Euro auf mehr als 110 Millionen Euro erhöht.

Zwei der Erfolgsgeschichten von „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ möchte ich Ihnen exemplarisch vorstellen: Bis Mitte 2007 sind weit über 11.000 neue Beschäftigungsverhältnisse und mehr als 7.000 zusätzliche Ausbildungsverhältnisse entstanden. Das ist beachtlich, vor allem wenn man bedenkt, dass es sich bei „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ nicht in erster Linie um ein arbeitsmarktpolitisches Programm handelt. Bemerkenswert ist außerdem: Allein in den Begleitausschüssen des Programms haben sich jährlich über 4.000 Menschen meist ehrenamtlich engagiert, sie haben die Projekte für ihren Stadtteil oder Landkreis ausgewählt und sie umgesetzt oder begleitet.

Wegen des großen Erfolgs werden wir das Programm auch in der neuen ESF-Förderperiode fortsetzen. Der Start der neuen Phase erfolgt zu Beginn 2009. Ich danke allen ganz herzlich, die dieses Programm so kreativ, engagiert und erfolgreich umgesetzt haben. Die nachfolgende Dokumentation vermittelt einen sehr guten Einblick in die Vielfalt und hohe Qualität der Projekte und das große Engagement der Akteure vor Ort. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute und würde mich über Ihre Beteiligung an unserem neuen Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ ab 2009 sehr freuen.

Gerd Hoofe
Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Liebe Erfurterinnen und Erfurter,
sehr geehrte Leser,

lokales Kapital für soziale Zwecke – getreu dieses Mottos haben wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte des Europäischen Sozialfonds in der Magedeburger Allee angeregt und umgesetzt. In der vorliegenden Broschüre finden Sie die Dokumentation dieser Projekte, denn nach fünfjähriger Laufzeit wurde das Förderprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ am 30. Juni 2008 erfolgreich abgeschlossen.

Erfurt war eines von insgesamt 288 Fördergebieten in Deutschland. Seit 2003 wurde das Programm durch den Europäischen Sozialfonds finanziert. Das Programm unterstützte mit lokalen Projekten Schulabgänger, Langzeitarbeitslose und Menschen mit Migrationshintergrund beim Start oder Wiedereinstieg in das Berufsleben. Die Mikroprojekte, deren Träger überwiegend Vereine aber auch lokale Initiativen sind, wurden dabei mit maximal 10.000 Euro gefördert.

Erklärtes Ziel von „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ war es, Projekte anzustoßen und die Gemeinschaft für die Fortführung erfolgreicher Projektideen zu gewinnen. Seitens der Projektinitiatoren waren anfangs sehr viel Engagement, Mut und oft auch Überzeugungskraft nötig, doch schnell entwickelte das Programm eine Eigendynamik. Darum gelang es, Projekte auch über den eigentlichen Förderzeitraum hinaus fortzuführen – ja sogar fest zu etablieren.

Bemerkenswert war zudem die Tatsache, dass die Entscheidungen über Projekte ausschließlich durch Akteure vor Ort mit dem eigens nur für das Programm gegründeten Begleitausschuss selbst getroffen wurden. So waren Vertreter des Bürgerbeirates ebenso wie des „Runden Tisches“ der „Sozialen Stadt“, aber auch die örtliche Wirtschaft und der Fachhochschule Erfurt im Begleitausschuss vertreten.

In den Mikroprojekten wurde den individuellen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner Rechnung getragen. Gefördert wurden insbesondere Initiativen, die sich der Integration von benachteiligten Menschen auf dem Arbeitsmarkt und in das Gemeinwesen, der Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, der Integration benachteiligter Jugendlicher und der Berufsvorbereitung widmeten. Es gab auch Projekte, welche die Ausprägung oder Stärkung von Schlüsselkompetenzen zum Inhalt hatten, andere widmeten sich dem Übergang von Schule zum Beruf. Projekte zur Verschönerung des Wohnumfeldes wurden in enger Abstimmung mit dem Programm „Soziale Stadt“, aber auch der örtlichen Wirtschaft durchgeführt. Mehrfach konnte ich mich von den Ergebnissen der Projektarbeit überzeugen. Ich selbst war Teilnehmer eines Projektes, dessen Teilnehmer mit einem umfangreichen Fragenkatalog zu Gast in meinem Büro waren.

Synergien nutzen, Netzwerke bilden – das waren wichtige und gelebte Handlungsgrundsätze des Programms. Die Bürgerinnen und Bürger setzten mit Mikroprojekten in die Tat um, was allzu oft andernorts gefordert wird: Gemeinsinn, ehrenamtliches Engagement, die Übernahme von Verantwortung, aber auch der Versuch Neues zu wagen, Zeichen zu setzen. Durch das Programm ist in dem Stadtteil ein Wir-Gefühl entstanden, das die weitere Unterstützung und Förderung aller Verantwortlicher verdient.

Ich freue mich über die Erfolge des Programms und danke den Projektträgern und den Mitgliedern des Begleitausschusses für ihre Arbeit, die nicht selten ehrenamtlicher Natur war. Ich wünsche den Teilnehmern der Projekte, dass Ihnen das Erlernte bei der beruflichen Orientierung von Nutzen war oder auch noch sein wird. Und ich wünsche mir die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit und des gelebten Gemeinsinns aller Menschen, die mit dem Fördergebiet, den Stadtteilen Johannes- und Andreasvorstadt sowie Ilversgehofen, beruflich oder privat verbunden sind.

Andreas Bausewein
Oberbürgermeister

Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in der „Sozialen Stadt“ in Erfurt

Das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Der Europäische Sozialfonds ist der Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmensgeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investitionen in die Humanressourcen.

Dieses Förderprogramm begann 2003 auch in Erfurt. Vorausgegangen war der Beschluss Nr. 113/2003 vom 02.07.2003 des Erfurter Stadtrates, dem ein bestätigter Antrag mit einem umfassenden lokalen Aktionsplan folgte.

Gesteuert und unterstützt wurde das Programm durch die zentrale Regiestelle in Berlin. Die Anerkennung des lokalen Aktionsplanes und eventuelle Auflagen durch die Regiestelle waren Voraussetzung für die Bewilligung der Fördergelder. Mit dem Erfolg des Programms nach 3 Förderperioden entschloss sich der Fördermittelgeber zu einer Verlängerung um weitere zwei Jahre, so dass das Programm am 30.06.2008 endete.

Ziel war es mit dem Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in der Folge, den Teilnehmern vor allem den Erwerb von Zukunftskompetenzen zu ermöglichen und ihnen dabei die eigenen Stärken und Fähigkeiten aufzuzeigen. Dies geschah in Form von Mikroprojekten, die mit jeweils bis zu 10.000 Euro finanziell unterstützt werden konnten.

Für die Vergabe der Mittel, wurde in Erfurt eigens ein Begleitausschuss gebildet, bestehend aus 11 stimmberechtigten ehrenamtlichen Mitgliedern. Bevor der Begleitausschuss entschied, hatten die Einreicher zuerst die Gelegenheit und später auch die Pflicht, ihre Projekte umfassend vorzustellen. Der Netzwerkgedanke spielte im Verlauf eine immer wichtigere Rolle. Erfahrungen der Beiratsmitglieder, insbesondere die Kenntnis gesamtstädtischer Zusammenhänge, wurden durch die Projektträger dankend genutzt.

Die lokale Koordinierungsstelle Erfurt als eine von bundesweit 288 wurde im Bauamt der Stadtverwaltung eingerichtet. Hier erfolgte in einer ersten Bewertung der Förderanträge die Einhaltung der Förderkriterien, aber auch eine ausführliche Beratung der Mikroprojekttäger.

Strukturierte inhaltliche und terminliche Bearbeitungsverfahren bei der zentralen Regiestelle in Berlin bildeten einen zu erlernenden, aber überaus nützlichen und Arbeitszeit reduzierenden Handlungsrahmen. Projektarbeit bedeutet auch immer, die Modalitäten des Fördermittelgebers zu akzeptieren. Für kleine Verbände oder Vereine war das sicher nicht immer einfach. Bedeutete dies eben auch die Vorfinanzierung von Ausgaben. Eine enge Zusammenarbeit aller Akteure, verbunden mit dem Nutzen von Handlungsspielräumen, aber auch der nötigen Disziplin, waren für Erfurt kennzeichnend. Aus kommunaler Sicht, aber auch aus der Sicht der Projektträger, trug die Tatsache einer 100%igen Finanzierung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) sicher entscheidend zum Erfolg bei.

Obwohl das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ ein eigenständiges Förderprogramm darstellt, war die Antragstellung und die Durchführung an die Existenz des Programmgebietes „Soziale Stadt“ gebunden. Bestehende, gut funktionierende Netzwerke innerhalb des Programmgebietes konnten deshalb genutzt werden. So kamen als Beispiel Mitglieder für den Begleitausschuss aus dem Bürgerbeirat, dem „Runden Tisch“ und der örtlichen Wirtschaftsvertretung. Gleichzeitig stand das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ aber auch stadtweit anderen Vereinen und Gruppen offen. Die wichtigste Voraussetzung galt aber immer: die Inhalte der Mikroprojekte mussten auf die Teilnehmer, auf benachteiligte Menschen im Programmgebiet zugeschnitten sein, mit ihnen entwickelt oder von ihnen getragen worden sein.

Erfurt war als einer von 14 bundesweiten Modellstandorten auch in die Evaluierung des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ eingebunden. Die Ergebnisse der Evaluierung, aber auch der Verlauf und der Erfolg aller durchgeführten Mikroprojekte, einschließlich der öffentlichen Meinung dazu, bildeten die Grundlage für Entscheidungen auf europäischer und nationaler Ebene zur Fortsetzung dieses Förderprogramms.

Das Programmgebiet „Soziale Stadt“ ist auch das Programmgebiet „Lokales Kapital für soziale Zwecke“.

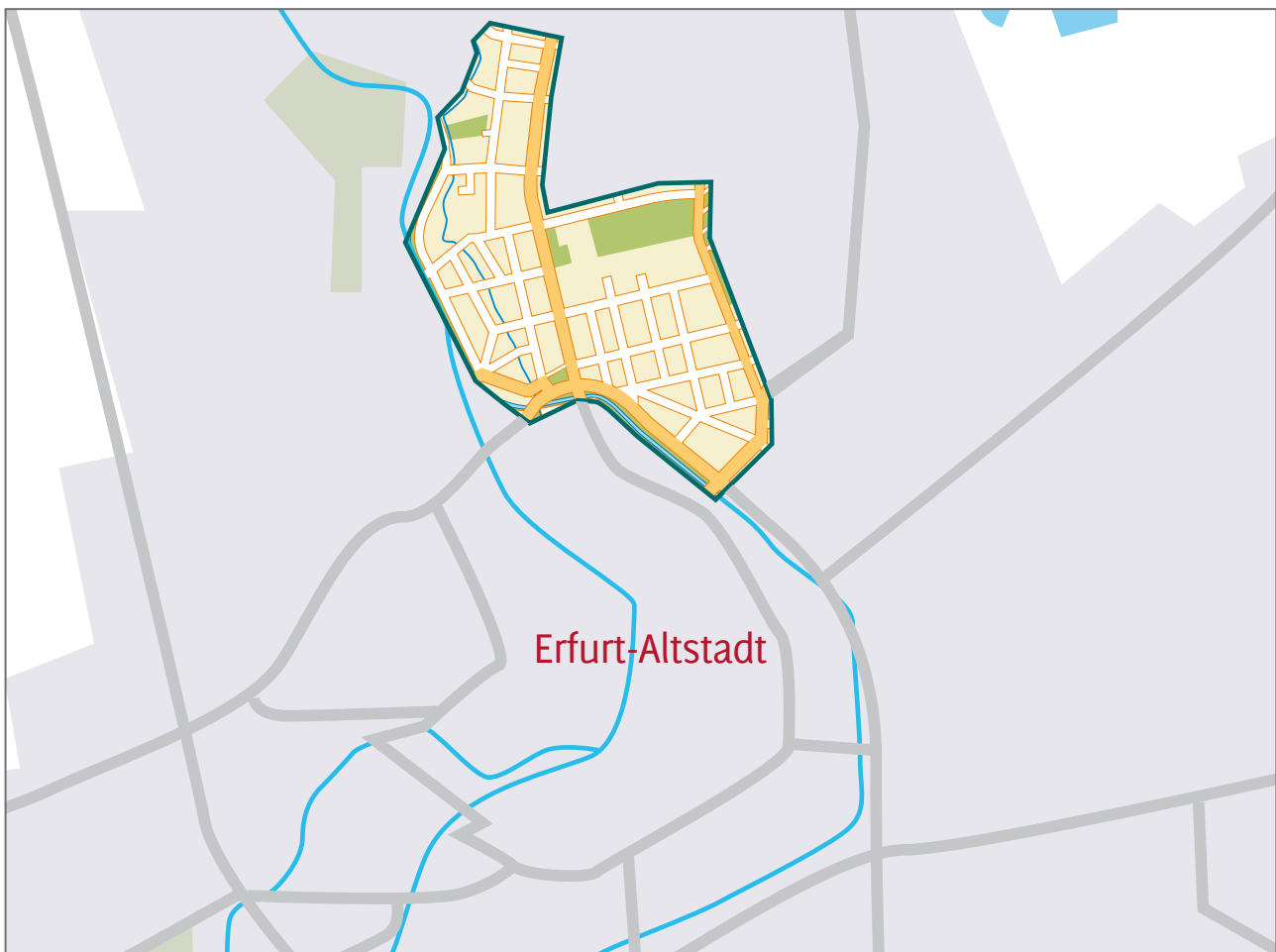
Das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ war an das Programmgebiet der „Sozialen Stadt“ im Norden Erfurts gebunden (s. Lageplan). Dieses Gebiet mit Teilen der Andreas- und Johannesvorstadt sowie Teilbereichen von Ilversgehofen erstreckt sich entlang der Magdeburger Allee und wird durch Talknoten und Filßstraße, Flutgraben und Friedrich-Engels-Straße begrenzt.

Das innenstadtnahe gründerzeitliche Stadtgebiet entstand als klassisches Arbeiterwohnquartier mit einer traditionellen Funktionsmischung von Wohnen und Gewerbe.

Nach der politischen Wende 1989 hatte der altstädtische Norden Erfurts lange mit einem Negativimage zu kämpfen. Eine hohe Arbeitslosigkeit, Wohnungsleerstand, fehlende Freizeitmöglichkeiten, wenig Grünanlagen und Spielflächen sowie marode Fußwege schienen das „Markenzeichen“ dieser Gegend zu sein.

Dabei hatte das Stadtgebiet mit seinen Gründerzeithäusern und ihren teilweise großzügigen Innenhöfen und Vorgärten sowie mit der längsten Erfurter Einkaufsstraße, der Magdeburger Allee, durchaus das Potenzial für einen Stadtteil, in dem es sich gut leben lässt. Dazu musste die Motivation der Bürger geweckt werden, damit sie den Stadtteil als persönlichen Lebensraum wieder wahrnehmen und sich engagieren.

Das Programm „Soziale Stadt“ setzte von Anfang an verstärkt auf die Schaffung sozialer Strukturen und auf die Aktivierung der Anwohner, ihr Wohnumfeld selbst mitzugestalten. Dafür wurden mit dem Quartiermanagement, dem Bürgerbeirat, dem „Runden Tisch“ und der Bürgerversammlung entsprechende Gremien geschaffen. Es entwickelte sich ein Netzwerk von Akteuren, das anstehende Probleme aus sich heraus erkennen, Lösungsvorschläge erarbeiten und umsetzen kann. Dieses Netzwerk bot auch beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bearbeitung von Mikroprojekten im Programmgebiet.



Lage des Programmgebietes „Soziale Stadt“ in Erfurt

Im lokalen Aktionsplan wurden die Defizite des Gebietes, mehr noch die Probleme seiner benachteiligten Bewohner hinsichtlich ihres Zuganges zum Arbeitsmarkt, formuliert. Der Aktionsplan musste jährlich fortgeschrieben werden. Die Fortschreibung des Aktionsplanes der Stadt Erfurt im Programmgebiet „Soziale Stadt“ verstand sich immer als Prozess, der bereits vor der Bewilligung des Programms und des ersten Förderzeitraumes 2003 organisiert und begonnen wurde. Dieser Prozess wurde auch in Erfurt durch eine Koordinierungsstelle, angesiedelt im Bauamt, initiiert und begleitet. Durch die fortlaufende Behandlung des Themas in den Sitzungen des Begleitausschusses, einer Vielzahl von Kontakten mit Mitgliedern des Lokalen Netzwerkes (Bürgerbeirat, „Runder Tisch“, Interessengemeinschaft Magdeburger Allee und Gemeindegemeinderat) und durch ganz persönliche Kontakte mit Trägern der Mikroprojekte bildeten die Inhalte des Lokalen Aktionsplanes ein sehr wichtiges Handlungsfeld. Hinweise aus den laufenden Projekten heraus wurden aufgenommen, gesammelt und bewertet. Die Aufarbeitung übernahm die Lokale Koordinierungsstelle. Die Entwürfe wurden danach umfassend erörtert. Im Ergebnis stand die Fortschreibung des Aktionsplanes für die nächste Förderperiode.

Schwerpunkte des Lokalen Aktionsplanes waren

- 1. Erwerb von Qualifikationen zur beruflichen Integration und von Kompetenzen zur selbstständigen Lebensbewältigung**
Bei der Verbesserung des Zugangs zum Arbeitsmarkt soll einerseits auf spezifische und qualitativ höherwertige Qualifizierungsmaßnahmen in Kleingruppen orientiert werden. Andererseits soll die mangelhafte „Ausbildungsfähigkeit“ bei Jugendlichen stärkere Beachtung finden. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der ARGE sind dazu Maßnahmen zu entwickeln und durchzuführen.
- 2. Stabilisierung des Programmgebietes auf dem wirtschaftlichen Sektor**
Die Verbesserung der Situation für die Wirtschaft im Gebiet stellt eine große Herausforderung dar. Eine hohe Fluktuationsrate von Gewerbetreibenden im Gebiet und im Speziellen in der Magdeburger Allee macht dies deutlich. Positive Ansätze wurden durch die Konzentration der Stadtwerke Gruppe in der Magdeburger Allee gesehen. Insbesondere soll die im Gebiet tätige Interessengemeinschaft Magdeburger Allee gestärkt werden.
- 3. Soziale Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergründen**
Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ wurden Räumlichkeiten für ein Zentrum für Integration und Migration saniert und zur Verfügung gestellt. Damit können hier ansässige Vereine die Interessen dieser Zielgruppe umfangreich und in notwendiger Qualität wahrnehmen. Dieses Modellprojekt der Integration stellte eine besondere Herausforderung dar.

Es war richtig, im Sinne des Antragsverfahrens für das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ zudem zwingend vorgeschrieben, mit einem Aktionsplan zu arbeiten und diesen jährlich fortzuschreiben. Selbst die durchaus interessanten Hinweise und Auflagen der Regiestelle führten im Ergebnis nicht, wie zuvor befürchtet, zu einem Rückgang der Anträge, sondern vielmehr dazu, dass sich neue Träger und Initiativen in das Programm einbrachten.

Die Beobachtung der Entwicklung des Gebietes „Soziale Stadt“ wird auch nach Programmende eine ständige Aufgabe bleiben und möglicherweise noch an Bedeutung gewinnen. Dabei ist es wichtig, dass dieses „Hinschauen“ sowohl von Innen als auch von Außen erfolgen muss. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt sollte diese Aufgabe gelöst werden. Verbesserte Handlungsstrategien unter deutlicher Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements zeichneten sich in den Förderperioden bereits ab. Es wird empfohlen, die Fortschreibung des Lokalen Aktionsplanes als Aufgabe in das Programm „Soziale Stadt“ aufzunehmen. Das erscheint zudem sinnvoll, nicht nur, weil mit einer neuen Förderkulisse ab Herbst 2008 zu rechnen ist, und ein solcher Aktionsplan dann zwingend vorliegen müsste, sondern vielmehr die definierten Handlungsfelder und Strategien auch mit Effektivität und maximalem Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger interpretiert werden müssen.

Der Begleitausschuss hatte sich im Herbst 2003 in sehr kurzer Zeit gefunden. Der Leitgedanke war dabei, Personen zu finden, welche nicht nur als Einzelpersonen sondern stärker als Multiplikatoren wirken. Dieser ergab sich aus den speziellen Bedingungen im Programmgebiet „Soziale Stadt“ und den dabei seit 2001 gewonnenen Erfahrungen. Gerade deshalb gelang es auch, dass neben Mitarbeitern der Verwaltung Bürgerinnen und Bürger aus dem Gebiet für die Mitarbeit im Begleitausschuss gewonnen werden konnten. Die genaue Kenntnis der Situation und der Entwicklung im Programmgebiet hatte für alle Mitglieder des Begleitausschusses Gültigkeit. Der Begleitausschuss wurde 2006 von neun auf elf Mitglieder erweitert.

Durch die Einbindung von Personen mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen konnten nicht nur konstruktive Diskussionen mit den Projektträgern über die Projekte stattfinden, sondern auch sachgerechte und mehrheitlich getragene Entscheidungen getroffen werden. Dazu hatte sich der Begleitausschuss eine im Ergebnis überaus effektiv funktionierende Arbeitsgrundlage gegeben. Dem Begleitausschuss oblagen auch die Kontrolle und die Ergebnisbewertung der Projekte. Die Mitglieder des Begleitausschusses waren deshalb auch bei den Ergebnisdarstellungen der Projekte anwesend.

Es fanden insgesamt 37 Ausschusssitzungen statt, die Beschlussfähigkeit in den Sitzungen war immer gegeben. Die Mikroprojektträger hatten Gelegenheit, in den Sitzungen Ihre Projekte vorzustellen. Die Mitglieder waren stets bemüht, den Projekterfolg von Anbeginn zu sichern, waren sehr kritisch bei der Bewertung der Projekte, gaben Hinweise zu notwendigen Projektänderungen oder Ergänzungen, aber auch zur Einhaltung der Förderkriterien. Durch die Multiplikatorfunktion der Mitglieder konnten sehr unterschiedliche Projektträger aus der Stadt für die Zielgruppenarbeit im Programmgebiet gewonnen und im Verlauf der Förderperioden auch ESF unerfahrene Projektträger beteiligt werden. Durch die Mitarbeit der Fachhochschule Erfurt erfolgte zudem eine überregionale Bewertung der Projekte.

Diese sehr konstruktive und effektive Zusammenarbeit der Mitglieder des Begleitausschusses trug wesentlich dazu bei, dass die Zeit zwischen Antragstellung und Beschlussfassung für die Mikroprojekte sehr kurz gehalten werden konnte. So gelang es, die aus den zeitlich kurzen Förderperioden von maximal einem Jahr jeweils mit dem Projektende am 30. Juni resultierenden Vorgaben einzuhalten.

Die Mitglieder des Begleitausschusses

Rita Hofmann, „Runder Tisch“ der „Sozialen Stadt“

Barbara Schumann, „Runder Tisch“ der „Sozialen Stadt“ (ab 2006)

Werner Hehn, Bürgerbeirat der „Sozialen Stadt“

Elke Oberleiter, Interessengemeinschaft Magdeburger Allee

Tilo Fiegler, Quartiermanager im Programmgebiet „Soziale Stadt“

Birgit Adamek, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Erfurt

Renate Tuche, Ausländerbeauftragte der Stadt Erfurt

Peter Straßburg, Dezernat Jugend, Soziales und Gesundheit

Werner Griese, Amt für Wirtschaftsförderung

Prof. Ronald Lutz, Fachhochschule Erfurt (ab 2006)

Mathias Lammel, ARGE Erfurt (ab 2006)

Michael Paak, Lokale Koordinierungsstelle Erfurt

Seitens der lokalen Koordinierungsstelle wurde die Öffentlichkeitsarbeit für das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in Erfurt gemeinsam mit dem Begleitausschuss geplant und organisiert. Dafür standen in den einzelnen Förderperioden ausreichend Mittel zur Verfügung (siehe Tabelle). Diese Mittel wurden fast vollständig in Anspruch genommen.

Förderperiode	Bereitgestellte Mittel in Euro	Verausgabte Mittel in Euro	Mittelausschöpfung in %
2003/04	20.000	19.984,69	99,9
2004/05	20.000	19.986,09	99,9
2005/06	20.000	19.996,86	100
2006/07	8.000	7.017,14	87,7
2007/08	20.000	17.029,06	85,1
Summe	88.000	84.013,84	95,5

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit war es, die Bürger, Vereine und Institutionen durch gezielte Informationen über das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ und die Mikroprojekte zur Mitarbeit zu aktivieren. Dabei galt es, das enge Zusammenwirken der Programme „Soziale Stadt“ und „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ im Programmgebiet darzustellen und ständig das Netzwerk der Projektträger, Projektpartner und Teilnehmer für Mikroprojekte zu erweitern. Dazu zählten insbesondere folgende Maßnahmen:

- ▶ Vorstellung in Bürgerversammlungen und Beratungen des „Runden Tisches“ und des Bürgerbeirates der „Sozialen Stadt“
- ▶ Präsentation zu zentralen Veranstaltungen
- ▶ Gestaltung von Bannern, Plakaten und Flyern
- ▶ Veröffentlichungen in der Presse (Thüringer Allgemeine, Thüringische Landeszeitung, Allgemeiner Anzeiger)
- ▶ Sendebeiträge im regionalen Fernsehen (Erstellung von Fernsehproduktionen)
- ▶ Organisierung öffentlicher Ergebnispräsentationen von Mikroprojekten (Auftritte und Ausstellungen)
- ▶ Erstellung und Pflege der Internetpräsentation des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in Erfurt



Zum alljährlich stattfindenden Magdeburger-Allee-Fest in den Jahren 2004 bis 2008 präsentierte sich das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in Erfurt mit einem zentralen Informationsstand und weiteren Ausstellungsständen der Mikroprojekträger. Zahlreiche Projektträger nutzten diese Gelegenheit bewusst, um ihre Mikroprojekte vorzustellen. Hier gab es genügend Gelegenheiten, mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen und Gedanken zu neuen Projektideen auszutauschen. Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD), wie auch Alt-Oberbürgermeister Manfred Ruge (CDU), die Bundestagsabgeordneten Antje Tillmann (CDU) und Carsten Schneider (SPD) informierten sich hier über die Realisierung des Programms in Erfurt.

Darüber hinaus wurden gemeinsam mit den Projektträgern öffentliche Ergebnispräsentationen von Mikroprojekten, wie Auftritte bei zentralen Veranstaltungen, Ausstellungen im Rathaus und Produktversteigerungen, organisiert.





Das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in Erfurt trat auf dem zentralen Kongress am 24. Januar 2006 in Berlin mit dem Kosakenensemble „Wolniza“ auf und präsentierte seine Projekte auf der Projektmesse. Auch zur Projektmesse auf der Bilanzkonferenz am 16. Juni 2008 in Berlin hatte Erfurt einen eigenen Stand und stellte dort seine Projekte vor.

Die Programme „Soziale Stadt“ und „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in Erfurt präsentierten sich gemeinsam in den Jahren 2005 bis 2008 zur alljährlich im März stattfindenden Thüringenausstellung auf dem Informationsstand der Stadtverwaltung Erfurt.



Das Programm war auch Bestandteil einer Präsentation in der Erfurter Partnerstadt Kalisz (Polen).

Das Programm fand vielfaches Interesse in den Medien. Davon zeugen in den Jahren 2003 bis 2008 zahlreiche Veröffentlichungen in der regionalen Presse (Thüringer Allgemeine, Thüringische Landeszeitung, Allgemeiner Anzeiger Erfurt) sowie mehrmalige Berichterstattungen im regionalen Fernsehen und im ZDF.



Öffentlichkeitsnahe Begleitung des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“

Von der allied media Gruppe wurde das Programm von 2003 bis 2008 öffentlichkeitsnah begleitet.

Es wurden Video-Sendebeiträge zu einigen Projekten erstellt, die in den Lokalsendern erfurt.tv bzw. plus.tv mehrfach gesendet wurden.

Im Jahre 2004 wurde die Internetpräsentation für das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in Erfurt gestaltet. Die Präsentation, die unter www.typisch-thueringen.de auch im Internet zu finden ist, wurde fortlaufend aktualisiert und wird auch nach Projektende weiter gepflegt. Unter dieser Adresse sind sowohl die Präsentation für die „Soziale Stadt“ in Erfurt als auch die Portale für die Vereine und sozialen Träger im Stadtgebiet und für die Interessengemeinschaft der Magdeburger Allee eingebunden, was auch den Netzwerkcharakter des Programms nochmals unterstreicht.

Zahlreiche Plakate, Banner, Falblätter und Powerpoint-Präsentationen wurden für zentrale Ausstellungen und Veranstaltungen gestaltet und eingesetzt.



In der ersten Förderperiode wurden 9 Mikroprojekte erfolgreich durchgeführt. 126 Personen beteiligten sich an den Maßnahmen. Auf Grund der Bestätigung zusätzlicher Fördermittel (50.000 Euro) in der zweiten Förderperiode konnten dann schon 18 Mikroprojekte, an denen mehr als 440 Bürger aus dem Programmgebiet teilnahmen, gefördert werden. In der dritten Förderperiode haben an 11 Mikroprojekten mehr als 250 Personen mitgewirkt und in der vierten Förderperiode arbeiteten an 11 Mikroprojekten ca. 140 Bürger mit. In der fünften Förderperiode wurden 9 Mikroprojekte mit ca. 270 Teilnehmern realisiert. Von den insgesamt 58 durchgeführten Mikroprojekten konnten bis auf ein einziges alle erfolgreich abgeschlossen werden.

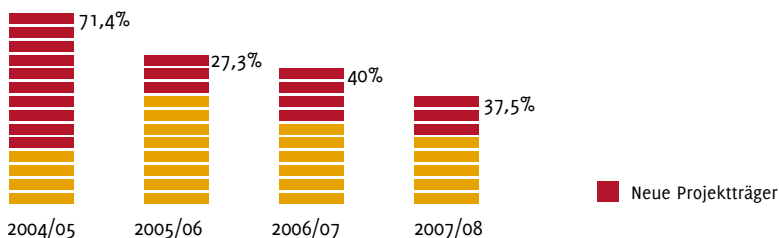
Erzielte Ergebnisse in den Förderperioden

Förderperiode	Mikroprojekte	Projektträger	Teilnehmer
2003/04	9	8	126
2004/05	18	14	443
2005/06	11	11	257
2006/07	11	10	144
2007/08	9	8	273
Summe	58	28	1.243

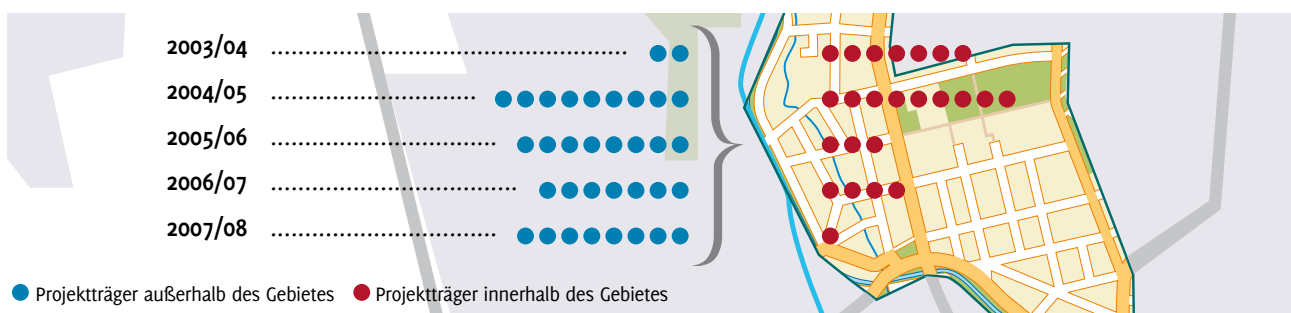
Projektträger (Erweiterung des Netzwerkes der Akteure)

Von Förderperiode zu Förderperiode war das Bestreben, das Netzwerk der Projektträger und Projektpartner im Programmgebiet zu erweitern. In der zweiten Förderperiode waren ca. 75% neue Projektträger beteiligt, in den folgenden Förderperioden betrug der Anteil etwa ein Drittel. Insgesamt konnten 28 verschiedene Projektträger einbezogen werden, d. h., dass ein Projektträger im Durchschnitt etwa zwei Mikroprojekte bearbeitete. Bei gut 40% aller Projekte stammten die Träger aus dem Programmgebiet bzw. dessen unmittelbarer Umgebung. Mehr als 15 Vereine und Einrichtungen aus dem Stadtteil konnten als Partner für die Bearbeitung der Mikroprojekte gewonnen werden.

Neue Projektträger gegenüber allen vorhergehenden Förderperioden / Erweiterung des Netzwerkes



Anteil Projektträger aus dem Programmgebiet



Zielgruppen

In der ersten Förderperiode fiel der Fokus der Projektzielgruppe noch auf die Gruppe der älteren Arbeitslosen. Spezielle Projekte für ältere Arbeitslose wurden über alle Förderperioden hinweg durchgeführt, aber die Zielgruppe Jugendlicher, insbesondere arbeitslose Jugendliche und Schulabgänger bzw. Jugendliche ohne Berufsausbildung, rückte immer mehr in das Blickfeld. Mehr als die Hälfte aller Projekte in den fünf Förderperioden war auf diese Zielgruppe ausgerichtet. Projekte mit der Zielgruppe Migranten hatten in den ersten beiden Förderperioden noch ein besonderes Augenmerk. In den folgenden Förderperioden rückte man auch im Zusammenhang mit der Schaffung und Ansiedlung des Zentrums für Integration und Migration im Stadtgebiet von einer einseitigen Ausrichtung auf diese Zielgruppe ab und bezog die Migranten allgemein in die Projekte mit ein. Eine besondere Zielgruppe stellten junge Eltern und Alleinerziehende dar, für die es in der dritten und vierten Förderperiode spezielle Projektangebote gab.

Mikroprojekte

Erzielte Ergebnisse

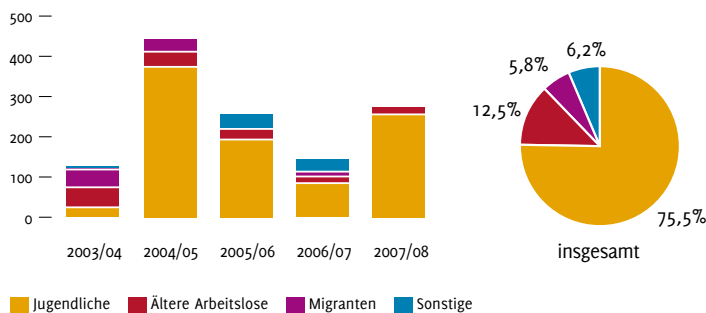
Anzahl der Projekte bezogen auf die Zielgruppen



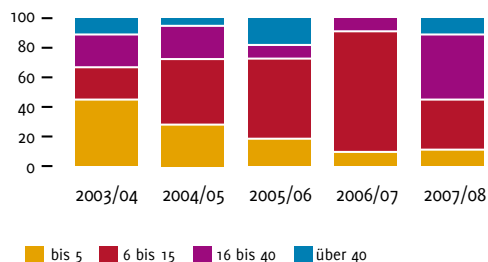
Projektteilnehmer

In den fünf Förderperioden arbeiteten insgesamt 1.243 Bürgerinnen und Bürger aus dem Programmgebiet in den 58 realisierten Mikroprojekten mit. Durchschnittlich nahmen je Projekt etwa 21 Personen teil. Die Teilnehmerzahl in den Mikroprojekten variierte aber sehr stark, von zwei bis weit über einhundert Teilnehmern. Jedoch bei fast der Hälfte der Projekte betrug sie zwischen 6 und 15 Personen. Kleinere Teilnehmergruppen bis 5 Personen hatten etwa den gleichen Anteil wie größere Gruppen über 16 Teilnehmer.

Anzahl bzw. Anteil Teilnehmer nach Projektzielgruppen



Anteil Projekte in Prozent bezogen auf die Teilnehmerzahl

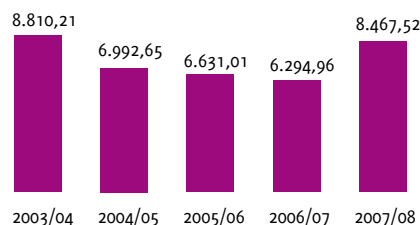


Fördermitteleinsatz für Mikroprojekte

In den fünf Förderperioden wurden insgesamt Fördermittel in Höhe von 449.000 Euro für Mikroprojekte bereitgestellt. Diese Mittel konnten etwa zu 94,3% umgesetzt werden. Die durchschnittlichen Projektkosten betrugen somit ca. 7.300 Euro.

Förderperiode	Bereitgestellte Mittel in Euro	Verausgabte Mittel in Euro	Mittelausschöpfung in %
2003/04	80.000	79.291,86	99,1
2004/05	130.000	125.867,76	96,8
2005/06	80.000	72.941,14	91,2
2006/07	79.000	69.244,57	87,7
2007/08	80.000	76.207,69	95,3
Summe	449.000	423.553,02	94,3

Durchschnittliche Mikroprojektkosten in Euro für die fünf Förderperioden



2003/04-01

Angebot für minderjährige und alleinerziehende Mütter und Väter

Projektträger: MitMenschen e.V.
Förderzeitraum: 1.10.2003 - 30.6.2004
Projektkosten: 8.170,05 Euro
Teilnehmer: 5 minderjährige, alleinerziehende Mütter



Zielstellung: Die Chancengleichheit minderjähriger, alleinerziehender Mütter und Väter soll in Bezug auf eine Erstausbildung bzw. berufliche Integration / Reintegration erhöht und gefördert werden. Durch individuell abgestimmte Unterstützungsmaßnahmen, unter besonderer Beachtung der Lebenssituation der im Haushalt befindlichen Kinder, werden sowohl für die Mütter und Väter wie auch für die Kinder Freiräume zur Verbesserung der allgemeinen Lebenssituation geschaffen.

Ergebnisse: Insgesamt nahmen drei Mütter und zwei Schwangere regelmäßig teil. Im Vordergrund standen die Kontaktfindung zu Gleichgesinnten, beratende und thematische Arbeit, sowie Problembearbeitungen in der Gruppe. Die Jugendlichen brachten sich rege in die Gesprächsrunden ein und forderten spezifische Thematiken und konkrete Hilfestellungen (Erziehung und Versorgung des Kleinkindes) an. Die Teilnehmer wurden auf das Thema Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess vorbereitet, eventuelle Hürden wurden aufgezeigt und Hilfestellungen dargelegt.

2003/04-02

Soziale und berufliche Integration älterer Arbeitnehmer



Projektträger: Schutzbund der Senioren und Vorruheständler Thüringen e.V.
Förderzeitraum: 1.10.2003 - 30.6.2004
Projektkosten: 9.999,74 Euro
Teilnehmer: 50 ältere Arbeitslose



Zielstellung: Das Mikroprojekt ist ausgerichtet auf die Förderung der lokalen Beschäftigungsentwicklung qualifizierter, erfahrener, älterer Arbeit Suchender. Das Potential „Lebenserfahrung“ wird dabei als hervorragende

Möglichkeit zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben verstanden und/oder soll ein stärkeres soziales Engagement bewirken.

Ergebnisse: In vertrauenvoller und angenehmer Atmosphäre erhielten von Arbeitslosigkeit Betroffene eine umfassende Lebensschulung und Beratung, um auch mental aus der Wohlfahrtsabhängigkeit herauszutreten und ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen. Die wöchentliche Vortragsreihe „Der Mensch als soziales Wesen – weil ich einmalig bin“ wurde mit großem Interesse angenommen. Positiv war zu bewerten, dass sich immer mehr Teilnehmer aktiv in die Gestaltung des Projektes einbrachten, ehrenamtliche Aufgaben übernahmen und Qualifizierungsangebote nutzten.

2003/04-03

Werkstatt für straffällige und benachteiligte Jugendliche und junge Menschen



Projektträger: MitMenschen e.V.
Förderzeitraum: 1.10.2003 - 30.6.2004
Projektkosten: 9.976,40 Euro
Teilnehmer: 8 Jugendliche



Zielstellung: Das Projekt der Holzwerkstatt ist eingebettet in verschiedene andere Arbeitsprojekte für straffällig gewordene und benachteiligte junge Menschen. Mit diesem speziellen Angebot können Jugendliche jedoch im Rahmen einer intensiven sozialpädagogischen Begleitung erfahren, wie die

eigene Arbeit an einem Werkstück das Selbstvertrauen in die Ressourcen der eigenen Person fordert und fördert.

Ergebnisse: In der Gemeinschaft einer Gruppe von 8 Jugendlichen wurden eigene Entwürfe für Holzarbeiten geplant und umgesetzt. Gemeinsames Kommunizieren war hierfür eine Grundvoraussetzung, die einige Teilnehmer erst erlernen mussten. Die Jugendlichen erwarben einfache handwerkliche Grundkenntnisse oder festigten diese. Ihre angefertigten Arbeiten haben die Jugendlichen in öffentlichen Räumen der „Sozialen Stadt“ ausgestellt (Schulen, Amtsgericht, Hinterhof der Einrichtung) und erlebten so die Wertschätzung der eigenen Arbeit.

2003/04-04

Aktiv werden - Sprachbarrieren überwinden

Projektträger: Stadtjugendring Erfurt e.V.

Förderzeitraum: 03.11.2003 – 30.6.2004

Projektkosten: 9.000,- Euro

Teilnehmer: 21 Migranten



Zielstellung: Jugendliche und junge Migranten sollen beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt werden. Ziel ist eine Erhöhung der Sprachkompetenz bei den Teilnehmern, damit sie ihre schulischen Anforderungen besser bewältigen und Probleme des Alltags selbständig meistern können.

Ergebnisse: 21 Jugendliche und junge Erwachsene, die erst kurze Zeit in Deutschland wohnen und langfristig bleiben, erhielten Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache. Zielstrebig wurden in Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Institutionen Integrationshilfen entwickelt und mit den Teilnehmern umgesetzt.

2003/04-05

Berufliche Qualifizierung durch Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung



Projektträger: Kolping-Bildungswerk Thüringen e.V.

Förderzeitraum: 1.12.2003 – 30.6.2004

Projektkosten: 9.974,66 Euro

Teilnehmer: 12 Jugendliche



Zielstellung: Jugendliche sollen eine berufliche Orientierung im Berufsfeld Gartenbau / Landschaftsgartenbau erhalten. Erstmals werden im Kolping Bildungswerk Jugendliche aus dem Programmgebiet „Soziale Stadt“ durch eine Berufs vorbereitende und außerbetriebliche Ausbildung zur Wohnumfeldverbesserung qualifiziert.

Ergebnisse: 12 Jugendlichen wurden Wissen in Bezug auf Pflanzenauswahl, Pflege, Pflanzzeiten etc. vermittelt. Unter fachlicher Anleitung bepflanzten sie 56 Baumscheiben im öffentlichen Bereich der Magdeburger Allee zwischen Talknoten und Eislebener Straße.

2003/04-06

Interkulturelle Tandemausbildung für Beruf und Alltag



Projektträger: Internationaler Bund

Förderzeitraum: 1.12.2003 – 30.6.2004

Projektkosten: 8.953,88 Euro

Teilnehmer: 16 MigrantInnen



Zielstellung: Durch die Vermittlung von beruflichen, sozialen, sprachlichen, kulturellen und persönlichen Kompetenzen soll die persönliche und berufliche Situation der Teilnehmer verbessert werden. Sie sollen im Anschluss an die Maßnahme gleichberechtigt am Folgeprojekt Tandemausbildung mit einheimischen Benachteiligten teilnehmen können.

Ergebnisse: Mit den Teilnehmern wurden erfolgreich ein Kompetenztraining, ein sprachliches und Fach sprachliches Training, eine Lebensplanung sowie ein Bewerbungstraining durchgeführt.

2003/04-07

Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen arbeitsloser Jugendlicher im Marketing- und Eventbereich

Projektträger: erfurt.tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbh

Förderzeitraum: 01.02.2004 - 30.6.2004

Projektkosten: 9.794,56 Euro

Teilnehmer: 4 Jugendliche



Zielstellung: Die Chancen von arbeitslosen Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt sollen mit der Vermittlung praxisnaher Kenntnisse im Marketing- und Eventbereich sowie der damit angestrebten Stärkung ihrer fachlichen und sozialen Kompetenz verbessert werden.

Ergebnisse: Unter Anleitung haben die Jugendlichen eigenständige Kleinstprojekte umgesetzt und zur Thüringenausstellung 2004 präsentiert.

2003/04-08

„IKM - Ich kann mehr“ – Aktivierung persönlicher Fähigkeiten für eine berufliche Neuorientierung

Projektträger: Kontakt in Krisen e.V.

Förderzeitraum: 16.02.2004 - 30.6.2004

Projektkosten: 8.940,- Euro

Teilnehmer: 5 Arbeit Suchende



Zielstellung: Mit dem Projekt sollen die Teilnehmer neue Themenfelder für das Gebiet der „Sozialen Stadt“, wie z. B. nachbarschaftliche Hilfsdienste (Netzwerke), entwickeln. Dabei sollen sie ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten erkennen, um eigenständiges Handeln zu befördern.

Ergebnisse: Ein Nachbarschafts-Catering und ein Einkaufsdienst unter Bewohnern der Bebelstraße, Lassallestraße und Breitscheidstraße wurde aufgebaut. Zwei arbeitslose Bürger konnten in Arbeit vermittelt werden.

2003/04-09

Erarbeitung einer Analyse zu Ressourcen gebietsbezogener Unternehmen

Projektträger: Interessengemeinschaft Magdeburger Allee e.V.

Förderzeitraum: 01.03.2004 – 30.6.2004

Projektkosten: 4.482,57 Euro

Teilnehmer: 5 Arbeitslose



Zielstellung: Mit dem Mikroprojekt soll die Leistungs- und Motivationskraft Arbeit Suchender durch die Übertragung und Mitwirkung anspruchsvoller Aufgaben gestärkt werden. Es soll eine Analyse zu aktuellen Ressourcen von Unternehmen im Bereich der Magdeburger Allee, insbesondere zu Arbeitsplätzen sowie zu Ausbildungs- und Praktikumsplätzen, erarbeitet werden.

Ergebnisse: Im Rahmen einer Unternehmensbefragung wurde von 5 Teilnehmern eine Gewerbeentwicklungsanalyse als Handlungsrahmen für die Interessengemeinschaft Magdeburger Allee erstellt.

2004/05-01

Eigeninitiative fördern – Sprache und individuelle Fähigkeiten nutzen

Projekträger: Stadtjugendring Erfurt e.V.
Förderzeitraum: 08.11.2004 - 30.6.2005
Projektkosten: 10.000 Euro
Teilnehmer: 12 Migrantinnen



Zielstellung: Migrantinnen mit unterschiedlichen Herkunftssprachen soll bei der sozialen und beruflichen Integration geholfen werden, um ihren eigenen Weg in Schule, Beruf, Familie und Alltag zu finden. Im Ergebnis des Projektes sollen die Verbesserung der Deutschkenntnisse, selbständige Alltagsbewältigung und eine aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben im Stadtteil stehen.

Ergebnisse: Im Rahmen des praktischen Sprachtrainings wurden zur weiteren Entwicklung der sprachlichen und individuellen Fähigkeiten Aufgaben in einer Holzwerkstatt übernommen. Parallel dazu wurde die Sprachvermittlung in Form eines Sprachkurses mit beruflicher Ausrichtung angeboten. Sozialpädagogische Betreuung und Beratungsmaßnahmen zur Bewältigung der täglichen Lebenssituation in und außerhalb der Familie rundeten das Angebot ab.

2004/05-02

Qualifizierungsmaßnahme zur Erstellung von Internetportalen für Netzwerke und Vereine



Projekträger: Ingenieurbüro Falk
Förderzeitraum: 01.12.2004 – 30.6.2005
Projektkosten: 9.996,06 Euro
Teilnehmer: 4 Langzeitarbeitslose

Zielstellung: Mit dieser Qualifizierungsmaßnahme sollen arbeitslose Frauen und Männer zur Erstellung von Internetpräsentationen für Netzwerke und Vereine im Stadtgebiet „Soziale Stadt“ befähigt werden. Den Teilnehmern sollen insbesondere Grundkenntnisse zur selbständigen und nutzerfreundlichen Gestaltung von Webseiten vermittelt werden. Ziel ist es, ein Internet-

portal für die Händler und Gewerbetreibenden in der Magdeburger Allee zu erstellen.

Ergebnisse: In Kursen wurden den Teilnehmern Grundlagenwissen zu HTML, CSS, JavaScript, php und MySQL vermittelt. In der abschließenden Projektarbeit gestalteten die Teilnehmer in enger Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Magdeburger Allee ein anspruchsvolles Internetportal (www.magdeburger-allee-erfurt.de), in das ca. 85 Händler und Gewerbetreibende aufgenommen wurden.

2004/05-03

Integrations-Mentorenprojekt



Projekträger: Evangelischer Kirchenkreis Erfurt,
Büro für ausländische MitbürgerInnen
Förderzeitraum: 15.12.2004 - 30.6.2005
Projektkosten: 9.999,95 Euro
Teilnehmer: 15 Migrantinnen



Zielstellung: Die Bedingungen für eine soziale und berufliche Integration, insbesondere für Mädchen und Frauen ausländischer Herkunft, sollen durch die Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse nachhaltig verbessert werden.

Zur Umsetzung werden als Besonderheit dieses Projektes parallel zum Sprachkurs auch Mentoren tätig sein, die die Teilnehmer zusätzlich beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen, indem sie ihnen bei den Hausaufgaben helfen und die Unterrichtsthemen vertiefen. Weiterhin helfen sie den Teilnehmern bei der Bewältigung des Alltags und bei der Orientierung in ihrer Lebenswelt.

Ergebnisse: Alle TeilnehmerInnen haben ihre Sprachkenntnisse deutlich verbessert. Sie wurden im Kurs in die Lage versetzt, sich mündlich auf einfache Art auszudrücken sowie schriftliche Texte, z. B. für Bewerbungen, zu verfassen. Die intensiven persönlichen interkulturellen Begegnungen in diesem Mentorenprojekt führten verstärkt zu einer praktischen Anwendung der erlernten Sprachkenntnisse und trugen gleichzeitig dazu bei, gegenseitige Vorurteile abzubauen und Toleranz sowie Verständnis zu fördern.

2004/05-04

Agentur für Europäische Musiker und Künstler



Projektträger: Förderzentrum „Regenbogen“ e.V.

Förderzeitraum: 01.01.2005 - 30.6.2005

Projektkosten: 9.996,62 Euro

Teilnehmer: 3 Migrantinnen



Zielstellung: Durch das Projekt soll eine Agentur entstehen, welche durch ein neuartiges Konzept von Vernetzung, Angebots- und Preisgestaltung Künstler und Musiker zu „ihrem Publikum“ führen kann. Neben dem reinen Kunstgenuss soll dabei beim Publikum das Verständnis für andere Kulturen wachsen und Vergessenes neu belebt werden.

Ergebnisse: Es wurde die Agentur „SIRIN“ gegründet. Für die von der Agentur betreuten Künstler und Musiker konnten sehr erfolgreich neue regionale Auftrittsmöglichkeiten erschlossen werden.

2004/05-05

„Sitzen und Schwatzen“ – Ideenfindung und Herstellung von Gestaltungselementen durch Arbeitslose

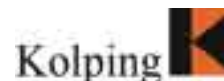


Projektträger: Kolping-Bildungswerk Thüringen e.V.

Förderzeitraum: 01.02. - 30.06.2005

Projektkosten: 10.000,- Euro

Teilnehmer: 4 arbeitslose Jugendliche



Zielstellung: Projektziel ist die Entwicklung und Fertigung von Gestaltungselementen sowie deren Aufstellung in der Magdeburger Allee. Die Projektteilnehmer sollen handwerkliche Arbeitsweisen kennenlernen, können eigene Ideen einbringen, müssen zielorientiert arbeiten und dabei einen hohen Gebrauchswert und eine hohe Akzeptanz anstreben.

Ergebnisse: 4 Elemente zur Straßenmöblierung wurden von den Teilnehmern entwickelt und als Musterkollektion gefertigt.

2004/05-06

„Sozial und kompetent“ – praxisnahe Schulung arbeitsloser Jugendlicher im Medienbereich

Projektträger: erfurt.tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft

Förderzeitraum: 01.02.2005 - 17.6.2005

Projektkosten: 9.985,91 Euro

Teilnehmer: 4 Jugendliche



Zielstellung: Durch Vermittlung von Elementarkennnissen im Medienbereich sollen Jugendliche erste Erfahrungen im Film- und im lokalen Fernsbereich erlangen. Durch das Projekt gewinnen die Teilnehmer auch Einblicke in Firmen, Verbände, Vereine sowie Institutionen und lernen so das gesamte gesellschaftliche Spektrum einer Stadt kennen.

Ergebnisse: Den Teilnehmern wurden Medienkompetenz auf folgenden Gebieten vermittelt: Recherche und Informationsaufbereitung, Bildbearbeitung, Kameratechnik, Aufnahme- und Schnitttechnik, Beleuchtungs- und Tontechnik und Medienrecht. Sie erstellten einen Fernsehfilm über das Gebiet der Magdeburger Allee, der bei erfurt.tv mehrmals gesendet wurde.

2004/05-07

Bedarfsgerechte Feststellung und Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen

Projekträger: allied media productions GmbH

Förderzeitraum: 01.02.2005 - 30.6.2005

Projektkosten: 8.617,40 Euro

Teilnehmer: 15 arbeitslose Jugendliche



Zielstellung: Projektziel ist eine Nachfrage orientierte Förderung der Beschäftigungsfähigkeit arbeitsloser Jugendlicher. Als Grundlage der Projektarbeit dient das im Rahmen der EQUAL-Initiative entwickelte Arbeitsmarkt-Monitoring-System. Es werden für die Teilnehmer Maßnahmen zur erfolgreichen Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt konzipiert und ergriffen.

Ergebnisse: Mit den Teilnehmern wurde ein Profiling durchgeführt. Dabei wurden sie aktiv in die Stärkenermittlung einbezogen. In persönlichen Beratungsgesprächen wurde eine gemeinsame Auswertung vorgenommen. Die Teilnehmer wurden für Tätigkeitsfelder außerhalb ihres Berufs, die den Stärken entsprechen, sensibilisiert.

2004/05-08

Kreativwerkstatt – Alt hilft Jung



Projekträger: Schutzbund der Senioren

und Vorruehstaendler Thueringen e.V.

Förderzeitraum: 01.03. - 30.06.2005

Projektkosten: 9.652,49 Euro

Teilnehmer: 35 Jugendliche



Zielstellung: Innerhalb einer Kreativwerkstatt sollen für Jugendliche, insbesondere für unter 20-jährige, Möglichkeiten geschaffen und gegeben werden, durch gezielte Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten die eigene Lebenssituation zu erkennen und in der Folge verbessern zu helfen. Das betrifft sowohl hauswirtschaftliche wie auch leichte handwerkliche Tätigkeiten.

Projektziel ist die berufliche Orientierung für Jugendliche, die Verbesserung ihrer familiären Situation und Hilfe bei der Gestaltung ihrer eigenen Lebensführung.

Ergebnisse: Es wurde erreicht, dass ältere und jüngere Menschen gemeinsam die Freizeit sinnvoll nutzten. Die im Projekt ehrenamtlich Tätigen vermittelten den Jüngeren ihre Erfahrungen und Fertigkeiten in den Berufen Hauswirtschaftler, Schneider/Näher, Polsterer, Dekorateur, Textilgestalter, Gärtner/Blumenbinder, Tischler/Holzverarbeiter und Maler.

2004/05-09

„Wie plane ich ein Catering?“ – Empfang und Bewirtung von Gästen



Projekträger: Jugendberufsförderung Erfurt gGmbH

Förderzeitraum: 14.03.2005 - 30.6.2005

Projektkosten: 2.799,66 Euro

Teilnehmer: 40 Jugendliche



Zielstellung: Gegenstand des Projektes ist die Organisation und Durchführung eines Catering. Den Jugendlichen werden insbesondere Kenntnisse in Bezug auf Umgangsformen, Kommunikation und allgemeine Verhaltensregeln sowie über die Organisation der Alltagsbewältigung vermittelt.

Ergebnisse: Im Übungsrestaurant und der Küche der Jugendberufsförderung Erfurt gGmbH wurden 4 Veranstaltungen mit jeweils 10 Jugendlichen durchgeführt.

2004/05-10

Westafrika – Toleranz, Akzeptanz und Wertschätzung fremder Kulturen



Projektträger: Jugendberufshilfe Erfurt gGmbH
Förderzeitraum: 14.03.2005 - 30.6.2005
Projektkosten: 1.388,37 Euro
Teilnehmer: 20 Jugendliche



Zielstellung: Hinsichtlich einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung von jungen Menschen sollen im Projekt Angebote zur Aufklärung, zum Abbau von Vorurteilen sowie zur Entwicklung von Toleranz, Akzeptanz und Wertschätzung anderer Kulturen und anderer Lebensformen gemacht werden.

Ergebnisse: An zwei Tagen wurden den Jugendlichen Land und Leben der Elfenbeinküste vorgestellt.

2004/05-11

Der Stadtteil Ilversgehofen – ein Geschichtsprojekt



Projektträger: Jugendberufshilfe Erfurt gGmbH
Förderzeitraum: 14.03.2005 - 30.6.2005
Projektkosten: 6.947,15 Euro
Teilnehmer: 12 Jugendliche



Zielstellung: Im Rahmen des Projektes sollen sich Jugendliche mit der Geschichte des Stadtteils Ilversgehofen vertraut machen. Sie sollen an die Drucksatzherstellung herangeführt und eine Broschüre zum Stadtteil gestalten.

Ergebnisse: Der Drucksatz für die Broschüre wurde im Projektzeitraum von den Teilnehmern erstellt. Die öffentliche Präsentation der Broschüre erfolgte zur Bürgerversammlung im November 2005.

2004/05-12

Hilfe zur Existenzgründung – Bildung eines Branchenmix im Bereich der Magdeburger Allee

Projektträger: Beratung und Schulung Jutta Meyer
Förderzeitraum: 21.03.2005 - 30.6.2005
Projektkosten: 9.799,86 Euro
Teilnehmer: 12 Arbeitslose

Zielstellung: Arbeitslose des Stadtgebietes sollen motiviert und angeleitet werden, den Weg in die Selbständigkeit zu gehen. Nach Feststellung eigener Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen sollen Möglichkeiten und Wege einer Existenzgründung erschlossen werden.

Ergebnisse: Neben einer Eignungsfeststellung wurden mit den Teilnehmern diverse Motivationstrainings sowie Workshops im Selbstmanagement durchgeführt. Sie hatten Gelegenheiten an einer individuellen Coaching-Betreuung. Einige Teilnehmer werden den Weg in die Selbständigkeit gehen, andere kamen zu der Selbsterkenntnis, dass sie aus fachlichen und persönlichen Gründen nicht geeignet sind.

Mikroprojekte

2004/05-13 bis 2004/05-18

2004/05-13

PC-Funktions-Service-Kurs und Recycling von PC-Komponenten (Teil 1)

Projekträger: Offene Begegnungsstätte e.V.

Förderzeitraum: 01.04.2005 - 30.6.2005

Projektkosten: 4.435,54 Euro

Teilnehmer: 10 Arbeitslose

Zielstellung: Das Projekt hat das „positive Recycling von Elektronikschrott“ zum Inhalt. Die Teilnehmer sollen sowohl die Vermarktungsmöglichkeiten für so neu zusammengebaute Computer ermitteln als auch die notwendigen Prozessabläufe ökonomisch bewerten. Dabei soll geprüft werden, ob sich bei positivem Verlauf des Projektes eine Möglichkeit zur Existenzgründung entwickeln lässt.

Ergebnisse: Die Teilnehmer wurden befähigt, sich selbst bei auftretenden Problemen helfen sowie einzelne Teile selbstständig auswechseln und erneuern zu können. Im Rahmen des Projektes wurde eine Kleinstmusterkollektion gefertigt.

2004/05-14

Jugendkunst – Kreativität und Chancen (Teil 1)



Projekträger: Stark unter einem Dach e.V.,

Jugendhaus Wiesenhügel

Förderzeitraum: 01.04.2005 - 30.6.2005

Projektkosten: 5.316,74 Euro

Teilnehmer: 20 Jugendliche



Zielstellung: Der Zielgruppe junger Erwachsener zwischen 18 und 27 Jahren soll die Möglichkeit geboten werden, ihre künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auszutesten. Dadurch soll auch das Selbstwertgefühl der Jugendlichen gesteigert werden.

Ergebnisse: In den Monaten April bis Juni 2005 wurde ein Profiling durchgeführt. Daran nahmen 20 Jugendliche teil. Deren Fähigkeiten und Vorkenntnisse wurden zu Workshopbeginn von den Workshopleitern erfasst. Durch eine regelmäßige Anleitung wurde die Weiterentwicklung von Fähigkeiten forciert.

2004/05-15

Zukunft durch Bildung (Teil 1)



Projekträger: Landesjugendwerk der AWO Thüringen

Förderzeitraum: 01.04.2005 - 30.6.2005

Projektkosten: 3.797,57 Euro

Teilnehmer: 118 Jugendliche



Zielstellung: Ziel des Projektes ist es, die beruflichen Zukunftschancen von Jugendlichen durch die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, durch Demokratieerziehung und durch Steigerung ihres Selbstbewusstseins zu verbessern. Die Projektziele sollen durch außerschulische Jugendbildung erreicht werden. Bereits entwickelte Bildungsangebote werden nach dem bewährten Prinzip „Jugend für Jugend“ durchgeführt.

Ergebnisse: Es wurden neun Seminare zu den Themen Lebens- und Berufsplanung, sowie Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit durchgeführt. Die Seminare waren interaktiv mit Methoden der außerschulischen Jugendbildung gestaltet, um die Jugendlichen zu Austausch und Diskussion zu motivieren.

2004/05-16

Konzipierung und Durchführung von Konzepten und Modellen zur Armutsprävention

Projekträger: Deutscher Kinderschutzbund LV Thüringen

Förderzeitraum: 15.04.2005 - 30.6.2005

Projektkosten: 3.400,- Euro

Teilnehmer: 2 Arbeitslose



Zielstellung: Mit einem Träger im Projektgebiet „Soziale Stadt“ soll ein Armutspräventionsprogramm konzipiert werden, das mit seinen Ergebnissen auf andere Stadtgebiete übertragbar sein soll. Zielgruppe sind dabei zunächst arbeitslose Absolventinnen des Fachbereiches Sozialwesen, die im Vorschaltprojekt über den Aufbau eines Netzwerkes und der Entwicklung adäquater Module für das spätere Projekt in der Arbeit mit der Zielgruppe Erwerbsloser trainiert und qualifiziert werden sollen und dadurch ihre Arbeitsmarktchancen verbessern.

Ergebnisse: Zwei Arbeitslose wurden als Trainerinnen qualifiziert und ein Netzwerk durch die FH Erfurt aufgebaut.

2004/05-17

Bürgerzeitung im Stadtteil – ein Medienprojekt zur Förderung von Toleranz und Teilhabe (Teil 1)

Projekträger: Kontakt in Krisen e.V.

Förderzeitraum: 02.05.2005 - 30.06.2005

Projektkosten: 4.998,01 Euro

Teilnehmer: 12 Arbeitslose



Zielstellung: Arbeitslose Bürger sollen mit der Arbeit im Printmedienbereich bekannt gemacht und weiter gebildet werden. Die Stadtteilzeitung soll dabei als Multiplikator genutzt werden, um Demokratie im Wohnumfeld auszuüben. Es sollen Bürgerprobleme angesprochen, diskutiert und Lösungsansätze und Eigeninitiative entwickelt werden. Grundlage für das Projekt ist der bisherige „Stadtteilkurier“.

Ergebnisse: Ein zehnköpfiger „Kurier“-Beirat, der Probleme der Stadtteilbewohner diskutiert und Veränderungen initiiert, wurde gebildet.

2004/05-18

Umweltkenntnisse als Voraussetzung für aktives Handeln – ein Info- und Praxisprojekt für Jugendliche



Projekträger: Kolping-Bildungswerk Thüringen e.V.

Förderzeitraum: 09.05.2005 - 30.6.2005

Projektkosten: 4.736,43 Euro

Teilnehmer: 20 Jugendliche



Zielstellung: Jugendliche sollen für das Thema: „Umwelt – Müllproblematik – Feinstaubemission“ sensibilisiert werden und unter Anleitung elementare Grundkenntnisse zum Thema Umwelt erwerben.

Ergebnisse: Von den Teilnehmern wurden die Umwelteinflüsse in der Magdeburger Allee untersucht sowie die Baumscheiben im Bereich der Magdeburger

Allee zwischen Eislebener Straße und Wendenstraße neu bepflanzt. Für die Baumscheiben wurden Pflegeverträge an Geschäfts- und Hauseigentümer übergeben.

Mikroprojekte

2005/06-01 bis 2005/06-06

2005/06-01

Zukunft durch Bildung (Teil 2)



Projektträger: Landesjugendwerk der AWO Thüringen

Förderzeitraum: 01.09.2005 - 30.06.2006

Projektkosten: 5.843,98 Euro

Teilnehmer: 117 Jugendliche



Zielstellung: Nach der Bearbeitung der Themen „Rechtsextremismus“ und „Lebens- und Berufsplanung“ hatte das zweite Projekt den Schwerpunkt auf Gewaltprävention und den Umgang mit Konflikten. Ziel war die Stärkung der Sozial- und Schlüsselkompetenzen der Jugendlichen, Wissensvermittlung und

die Anregung einer Wertediskussion zu basisdemokratischen und partizipativ gesellschaftlichen Prozessen, die Verbesserung der Zukunftschancen allgemein durch den Zuwachs von Schlüsselkompetenzen, Selbstbewusstsein, Reflexionsfähigkeit und Wissen.

Ergebnisse: Die Projektpartner und die Teilnehmer reagierten grundsätzlich sehr positiv auf das Angebot einer längerfristigen Qualifizierung zum Umgang mit Gewalt. Inhalt der durchgeführten Seminare waren intensive Diskussionen zu gesellschaftlich relevanten Themen und die Vermittlung theoretischen Wissens zum Thema. Praktische Übungen schulten Kommunikationsfähigkeit und zeigten alternative Lösungsmöglichkeiten in Gewaltsituationen auf.

2005/06-02

Umsetzung eines Qualifizierungsprogramms von Langzeitarbeitslosen mit Kindern zur Unterstützung und Förderung von Armutsbewältigungskompetenz im Alltag

Projektträger: Deutscher Kinderschutzbund

Förderzeitraum: 01.09.2005 - 28.02.2006

Projektkosten: 9.898,61 Euro

Teilnehmer: 19 arbeitslose Frauen und Kinder



Zielstellung: In einem bereits durchgeführten Projekt wurde ein Netzwerk erarbeitet, das ein Kursangebot zur Armutsprävention für langzeitarbeitslose Familien konzipierte und inhaltlich vorbereitete. Dieses Kursangebot soll nun durch das Netzwerk im Projektgebiet „Soziale Stadt“ umgesetzt werden. Dabei geht es vor allem um die Stärkung der Alltagskompetenzen im Haushalt. Haushalte sollen aktiviert und befähigt werden, sich nicht nur aktiv mit ihrer eigenen Lage zu beschäftigen, durch die Konstruktion der Kurse sollen auch gemeinsame Aktivitäten zur Alltagsbewältigung befördert werden.

Ergebnisse: In 12 thematisch orientierten Treffen konnten die Teilnehmerinnen ihre Kompetenzen in der Haushaltsführung reflektieren, verbessern sowie untereinander austauschen. Der Schwerpunkt lag auf der entlastenden Wirkung der Kompetenzerweiterung in Bezug auf die Kinder der Teilnehmerinnen, denn häufig entladen sich Spannungen, verursacht durch ein Leben in armen Verhältnissen, an den Kindern. Zudem verhindern diese Spannungen auch einen offenen Umgang in der Arbeitssuche und letztlich deren Aufnahme. So gehörten zu den Modulen bspw. Bewerbungstraining, Zeitplanung im Haushalt, gesunde Ernährung, Budgetplanung, Umgang mit Krankheiten und Kommunikation in der Beziehung/Familie.

2005/06-03

Sekante - Unterstützungsprojekt für Jugendliche und Eltern

Projektträger: Stadtjugendring

Förderzeitraum: 01.09.2005 - 30.06.2006

Projektkosten: 9.999,80 Euro

Teilnehmer: 15 Jugendliche und junge Eltern



Zielstellung: Benachteiligte Jugendliche und junge Eltern, insbesondere ausländische, aber auch sozial schwache mit deutscher Herkunft, sollen gezielt unterstützt und gefördert werden. Die Maßnahme orientiert sich an den sprachlichen und beruflichen Zielen der Teilnehmer. Familien fördernde Maßnahmen sollen die Zielstellung unterstützen.

Ergebnisse: Die Teilnehmer nutzten aktiv diese Integrationsmaßnahme zur Orientierung im Umfeld, im Alltag, in der Schul-, Arbeits- und Berufswelt sowie in der Freizeit. Der Prozess der Annäherung verschiedener Kulturen wurde gefördert.

2005/06-04

Jugendkunst - Kreativität und Chancen (Teil 2)



Projektträger: Stark unter einem Dach e.V.

Förderzeitraum: 01.10.2005 - 30.06.2006

Projektkosten: 9.999,08 Euro

Teilnehmer: 10 Jugendliche



Zielstellung: Jugendliche sollen ihre eigenen Fertigkeiten und Fähigkeiten an Hand folgender Themen entwickeln:

- Gestaltung von Innenräumen mit Kleinkunstwerken aus Keramik und Holz
- Entwerfen von Kleidung und Accessoires aus Filz und Stoffen aller Art
- „Eine Jugendkultur wird zum Beruf“ - transportable Graffiti-Projekte auf Holz- und Hartfaserplatten

Ergebnisse: Die Workshops wurden von den Jugendlichen gut angenommen und führten unter fachlicher Betreuung und Anleitung zu sehr guten Ergebnissen und Endprodukten sowie zum Kenntniszuwachs bei den Teilnehmern. Eine Ergebnispräsentation erfolgte öffentlich mit Ausstellungen, Vernissage und Versteigerung. Durch die öffentliche Versteigerung der Kunstobjekte wurde den Produkten ein finanzieller Wert zugeordnet und dieser wurde den Teilnehmern ersichtlich.

2005/06-05

Bürgerzeitung im Stadtteil – ein Medienprojekt zur Förderung von Toleranz und Teilhabe (Teil 2)



Projektträger: Kontakt in Krisen e.V.

Förderzeitraum: 01.11.2005 - 30.06.2006

Projektkosten: 4.290,58 Euro

Teilnehmer: 10 ältere Arbeitslose



Zielstellung: Nach der konzeptionellen Weiterentwicklung der Stadtteilzeitung „Vorstadtkurier“ soll jetzt das Redaktionsteam befähigt werden, alle zwei Monate selbst ein lokales Printmedium herzustellen. Das betrifft das Layout als auch die inhaltlich-redaktionelle Gestaltung. Um weitere Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, soll das Redakteursteam den „Vorstadtkurier“ auf der Straße und in den Häusern vertreiben.

Ergebnisse: Vermittlung von PC-Kenntnissen an zehn Stadtteilbewohner (darunter Bürger mit Migrationshintergrund), Befähigung zur Fotoreportage und zur journalistischen Recherche. Entwicklung solcher Rubriken wie „Nachbarn helfen Nachbarn“ (Organisation von Spenden und Unterstützungsleistungen). Es wurden 40 neue Vertriebsstellen eingerichtet.

2005/06-06

PC-Funktions-Service-Kurs und Recycling von PC-Komponenten

Projektträger: Offene Begegnungsstätte e.V.

Förderzeitraum: 01.12.2005 - 30.06.2006

Projektkosten: 8.669,78 Euro

Teilnehmer: 10 Arbeitslose

Zielstellung: Die Teilnehmer sollen lernen, was sich im Inneren eines Rechners abspielt und welche Bauteile für die einzelnen Funktionen notwendig sind. Sie sollen Altgeräte Sorten rein nach ihren Grundstoffen zerlegen und dem Recycling zuführen.

Ergebnisse: Die Teilnehmer wurden befähigt, die Vielzahl der vorhandenen PC-Komponenten zu bestimmen und die einzelnen Funktionen zu verstehen. Altgeräte wurden Sorten rein nach ihren Grundstoffen zerlegt und dem Recycling zugeführt.

2005/06-07

„Innen stark macht außen stark“ - Stärkung familiärer Ressourcen für Alleinerziehende

Projekträger: Christlicher Verein junger Menschen Erfurt e.V.

Förderzeitraum: 01.02.2006 - 30.06.2006

Projektkosten: 2.823,97 Euro

Teilnehmer: 5 Alleinerziehende



Zielstellung: Durch die Verbesserung der Kommunikation innerhalb und außerhalb der Familie und durch die Stärkung des Selbstvertrauens soll die Belastbarkeit und die Sozialkompetenz der Eltern erhöht werden. Dabei wird von den Erziehungsstärken der Eltern ausgegangen, die es besonders zu fördern gilt (Resourceneinsatz).

Ergebnisse: 5 alleinerziehende Frauen nahmen an einem 10 Wochen dauernden Kurs regelmäßig teil. Der Kurs war sehr an den Fragen und Bedürfnissen der Frauen orientiert und von einer vertrauensvollen Gruppenatmosphäre geprägt.

2005/06-08

Z.I.E.L. factory – Zielgerichtet, Erfinderisch, Lernen – Arbeitslose erkennen sich neu

Projekträger: FrauenTechnikZentrum Erfurt e.V.

Förderzeitraum: 01.03.2006 - 30.06.2006

Projektkosten: 763,85 Euro

Teilnehmer: 10 Jugendliche

Zielstellung: Potenziale und Kompetenzen von jungen arbeitslosen Menschen sollen geweckt und gefördert werden. Die Teilnehmer sollen herausfinden, wo ihre Interessen liegen. In der „Werkstatt“ können sie anschließend ihre Kreativität und ihre handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln.

Ergebnisse: Wegen fehlender Motivation der Jugendlichen konnte das Projekt nicht zu Ende geführt werden.

2005/06-09

Medienstark - Projekt zur Verbesserung der Medienkompetenz von Jugendlichen



Projekträger: Mädchenprojekt Erfurt e.V.

Förderzeitraum: 01.04.2006 - 30.06.2006

Projektkosten: 6.872,45 Euro

Teilnehmer: 8 Jugendliche



Zielstellung: Ziel des Projektes ist es, den Zugang und den aktiven Umgang von Jugendlichen mit Medien zu verbessern. Das Medienprojekt wird in Form eines Kurses zu den Schwerpunkten Medienkunde, Mediennutzung und Medienkritik durchgeführt. Speziell werden Grundlagen der grafischen Gestaltung und die Erstellung von Flyern sowie von Präsentationen angeboten.

Ergebnisse: Neben der Theorievermittlung lag der Schwerpunkt im Kurs auf der praktischen Anwendung der Kenntnisse. In den Workshops gestalteten

die Jugendlichen ein Stadtteil-Memory, eine Fotostory mit dem Titel „Berausende Aussichten“ und Medienschrottskulpturen. Sie begleiteten medial das Frühlingsfest des Jugendhauses MAXI.

2005/06-10

„Wir für unser Quartier“ – Qualifizierung von arbeitslosen Bürgern im Printbereich



Projektträger: Ingenieurbüro Falk

Förderzeitraum: 01.04.2006 - 30.06.2006

Projektkosten: 3.883,23 Euro

Teilnehmer: 3 ältere Arbeitslose

Zielstellung: Inhalt des Projektes ist die Qualifizierung von arbeitslosen Bürgern zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit von Vereinen und Einrichtungen im Programmgebiet „Soziale Stadt“. Dazu werden den Teilnehmern in einem Kurs Kenntnisse und Fertigkeiten zur Gestaltung von Printmedien vermittelt.

Ergebnisse: In einem 6-wöchigen Kurs erwarben die Teilnehmer Grundlagenwissen zu den Themen Typografie, Bildbearbeitung und Satzgestaltung mit Adobe-Indesign. In der anschließenden Projektarbeit konnten die Teilnehmer ihre Kenntnisse bei der Erstellung des Drucksatzes für die Stadtteilbroschüre „Soziale Träger und Institutionen“ im Programmgebiet „Soziale Stadt“ erfolgreich anwenden.

2005/06-11

Bürgerwerkstatt für die „Soziale Stadt“



Projektträger: Schutzbund der Senioren und Vorrüheständler Thüringen e.V.

Förderzeitraum: 03.04.2006 - 30.06.2006

Projektkosten: 9.898,81 Euro

Teilnehmer: 50 Jugendliche

Zielstellung: Durch Senioren und Vorrüheständler sollen jüngeren Menschen Lebenshilfen gegeben werden, insbesondere sollen handwerkliche Fähigkeiten und Fertigkeiten an Jugendliche vermittelt werden.

Ergebnisse: 50 Jugendliche erhielten Hilfe und Anleitung bzw. Ideen für Bastel-, Näh- und Handarbeiten sowie für Malerarbeiten und Holzbearbeitung. Im Ergebnis des Projektes und der Sicherung der Nachhaltigkeit entstand eine Änderungsschneiderei und ein Geschenkeshop für das Gebiet der „Sozialen Stadt“.

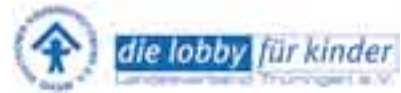


2006/07-01

Bildende Kunst zur Förderung sozialer und handwerklich-künstlerischer Kompetenzen von Jugendlichen



Projektträger: Deutscher Kinderschutzbund LV Thüringen
Förderzeitraum: 01.09.2006 – 30.6.2007
Projektkosten: 9.950,- Euro
Teilnehmer: 13 Jugendliche



Zielstellung: Im Mikroprojekt sollen die sozialen sowie handwerklich-künstlerischen Kompetenzen der Jugendlichen ausgebildet werden, indem in der Gruppe zusammen mit Kooperationspartnern im Stadtteil das Projekt gemeinsam entwickelt und umgesetzt wird. Anhand des künstlerischen

Mediums und der verwendeten Materialien sollen Denkanstöße über den Umgang der Menschen im Stadtteil zu mehr Akzeptanz und dem Abbau von Vorurteilen führen.

Ergebnisse: Es entstand ein Objekt für den öffentlichen Raum, welches in verschiedenen Vitrinen künstlerisch verfremdete Gegenstände (Müll, Liegegebliebenes, Weggeworfenes) zeigt. Die Jugendlichen mussten aus einer Fülle an Gegenständen die zu verwendenden heraus suchen und gestalten. Die Gespräche über Umgang, wie Herkunft der Gegenstände, Umgang mit dem Stadtteil durch BewohnerInnen etc., konnten die kommunikativen Kompetenzen der Jugendlichen verbessern. Künstlerische Arbeitsweisen erlebten die Jugendlichen als Erweiterung eigener Kompetenzen.

2006/07-02

„Bunte Hunde“ - Identifikation & Integration im Wohn- und Lebensbereich der Magdeburger Allee

Projektträger: IMAGO Kunst-und Designschule e.V.
Förderzeitraum: 01.10.2006 - 30.6.2007
Projektkosten: 8.743,97 Euro
Teilnehmer: 8 Jugendliche



Zielstellung: Es sollen neue Ansatzpunkte der Stadtentwicklung am Beispiel der Magdeburger Allee aufgezeigt und modellhaft umgesetzt werden. Dabei sollen die Teilnehmer im Projekt eine ästhetische Auseinandersetzung mit ihrer unmittelbaren Umwelt führen und gleichzeitig über die eigene Kreativität den Selbsterkenntnisprozess fördern.

Ergebnisse: Durch künstlerische Förderung und Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten haben die Teilnehmer ganz speziell über die eigene künstlerische/kreative Arbeit Selbstvertrauen gefunden. Es wurden zahlreiche Ideen zur Aufwertung der Magdeburger Allee entwickelt.

2006/07-03

„DA SEARCH – Auf der Suche“ – Junge Menschen im Spannungsfeld zwischen Selbst und Gesellschaft



Projektträger: Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.
Förderzeitraum: 01.10.2006 - 30.6.2007
Projektkosten: 7.810,90 Euro
Teilnehmer: 15 Jugendliche



Zielstellung: Ziel ist die Gestaltung einer Jazz-HipHop-Show unter Anleitung von professionellen Künstlern. Gegenseitige Wertschätzung, kreative Selbstentfaltung, Durchhaltevermögen und Engagement sollen hierbei befördert werden. Die Teilnehmer werden ermutigt, ihr Potential auszuschöpfen, indem sie ihren eigenen künstlerischen Ausdruck (Rap, Tanz oder Gesang)

finden und an einer publikumswirksamen Aufführung mitwirken.

Ergebnisse: Dem Ziel folgend haben es die Jugendlichen geschafft, mit eigenen Songs, Texten und Szenarien eine Show auf die Beine zu stellen und publikumswirksam aufzuführen. Die Show ist ihr ganz eigenes Produkt und dokumentiert ihre Einstellung und ihre Leistung. Die Auftritte der Jugendlichen bei der Eröffnung des Mehrgenerationenhauses, am 1. Mai in der Innenstadt, im Erfurter Stadtgarten und nicht zuletzt auf dem Magdeburger-Allee-Fest im Juni 2007 mit den selbst komponierten und getexteten Raps und der eindeutigen Positionierung gegen Rassismus kamen beim Publikum sehr gut an. Die Gruppe konnte sich sehr authentisch präsentieren.

2006/07-04

Computerservice für Vereine und Verbände

Projektträger: IKL Training GmbH Erfurt

Förderzeitraum: 01.10.2006 – 30.6.2007

Projektkosten: 9.996,46 Euro

Teilnehmer: 12 ältere Arbeitslose



Zielstellung: Ältere arbeitslose Menschen erhalten die Möglichkeit einer zielgerichteten und fachlichen Qualifikation in der EDV. Des Weiteren werden Vereinen und sozialen Verbänden im Gebiet der Sozialen Stadt durch die Teilnehmer am Mikroprojekt kostenlose Serviceleistungen in der EDV angeboten.

Ergebnisse: 12 Teilnehmer erhielten eine Qualifikation in der EDV. Ein Service-Büro mit 3 Computerarbeitsplätzen wurde eingerichtet. Die Bereitschaft der Teilnehmer zu ehrenamtlicher Tätigkeit war stark ausgeprägt und das Projekt wurde voller Enthusiasmus angegangen. Das kostenlose Serviceangebot wurde von 6 Vereinen und Verbänden in Anspruch genommen.

2006/07-05

Qualifizierung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Klienten sozialer Einrichtungen im EDV-Bereich

Projektträger: Offene Begegnungsstätte Erfurt e.V.

Förderzeitraum: 01.10.2006 – 30.6.2007

Projektkosten: 8.507,98 Euro

Teilnehmer: 10 Arbeitslose und ehrenamtliche Mitarbeiter

Zielstellung: Arbeitslose Menschen aus dem Gebiet der „Sozialen Stadt“ sollen speziell im Bereich der Office Anwendungen wie z.B. Word und Excel geschult werden. Sie sollen damit befähigt werden, auf dem ersten Arbeitsmarkt bessere Chancen in einem breit gestreuten Tätigkeitsfeld zu haben.

Ergebnisse: Es wurden folgende 3 Kurse durchgeführt:

- Grundkurs PC mit den Modulen Windows, Office und Internet
- Frauenkurs PC mit den Modulen Windows, Office und Internet
- Kurs Internet und Multimedia

Die Heranführung und die Nutzung des Internet wurde von den Teilnehmern sehr geschätzt. Viele von ihnen haben sonst keine Möglichkeit, dieses wichtige Medium zu nutzen oder den Umgang zu erlernen.

2006/07-06

Mehrgenerationen-Treff (MGT) - Konzepterarbeitung

Projektträger: Kontakt in Krisen e. V.

Förderzeitraum: 01.12.2006 – 30.6.2007

Projektkosten: 4.400,- Euro

Teilnehmer: 5 Arbeitslose



Zielstellung: Ein Konzept zum Betreiben eines Mehrgenerationen-Treffs im KiK soll mit Handlungsempfehlungen für die inhaltlich-organisatorische Ausgestaltung erarbeitet werden.

Ergebnisse: Durch eine Einwohnerbefragung wurden die tatsächlichen Wünsche, Bedürfnisse und Anregungen ermittelt. Danach soll der künftige Mehrgenerationen-Treff ein Ort der Begegnung, der Vernetzung und der Kooperation werden. Der Treff leistet durch seine Verankerung im Stadtteil und durch die Entwicklung von thematischen Veranstaltungen von und mit Akteuren aus dem Stadtteil einen Beitrag zur Armutsprävention und zur Bürgerselbsthilfe.

2006/07-07

inD-EDV Schulung für Migrantinnen mit Erarbeitung einer CD



Projektträger: Evangelischer Kirchenkreis Erfurt, Büro für ausländische Mitbürgerinnen
Förderzeitraum: 15.12.2006 – 30.6.2007
Projektkosten: 7.084,05 Euro
Teilnehmer: 10 Migrantinnen



Zielstellung: Ausländische Mädchen und Frauen sollten sich auf ihr berufliches Leben vorbereiten und in den Umgang mit digitalen Medien eingeführt werden, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, indem sie z.B. in die Lage versetzt werden, selbstständig Bewerbungs- oder Behördenschreiben am PC zu verfassen. Weiterhin soll gemeinsam eine CD zu den verschiedenen Migrantenkulturen in der Stadt Erfurt erarbeitet werden.

Ergebnisse: Den Teilnehmerinnen konnten durch die EDV-Schulung und die zusätzlichen Übungsstunden grundlegende Kenntnisse in der Arbeit am PC vermittelt werden. Es wurden beispielsweise Bewerbungsmappen erstellt und einfache Präsentationen mit PowerPoint erarbeitet. Durch einen Besuch im BIZ konnten sich die Teilnehmerinnen über Ausbildungs- und Stellenangebote informieren. In einem zweiten Teil des Projektes haben die Teilnehmerinnen eine CD mit Beispielen zum interkulturellen Leben in Erfurt in Form von Fotos und Videos und eine „Kulinarische Reise durch die Kontinente“ gestaltet. Die CD wurde im Rahmen einer Veranstaltung in der interkulturellen Woche vorgestellt.

2006/07-08

HOLZ verbindet – die generationsübergreifende Holzwerkstatt



Projektträger: Jugendberufshilfe ERFURT gGmbH
Förderzeitraum: 02.02.2007 – 30.6.2007
Projektkosten: 2.280,96 Euro
Teilnehmer: 10 Arbeitslose und Jugendliche



Zielstellung: Langzeitarbeitslose „werkeln“ gemeinsam mit Jugendlichen (evtl. mit den eigenen Kindern) in der Holzwerkstatt. Die Teilnehmer sollen Grundfertigkeiten in der Holzbearbeitung sowie Werkzeuge und deren Handhabung kennen lernen.

Ergebnisse: Herstellung von kreativen Freizeitspielen aus Holz (z.B. Steck- und Brettspiele, Puzzle) für das Jugendhaus MAXI.

2006/07-09

GMF – Gestaltung mit Farbe



Projektträger: Jugendberufshilfe ERFURT gGmbH
Förderzeitraum: 02.02.2007 – 30.6.2007
Projektkosten: 2.456,48 Euro
Teilnehmer: 18 Jugendliche



Zielstellung: Mit diesem Projekt sollen Jugendliche Qualifikationen zur beruflichen Integration erwerben und speziell Gestaltungsmöglichkeiten und verschiedene Techniken (Plottern) im Berufsfeld Farbtechnik kennenlernen.

Ergebnisse:

- Gestaltung eines T-Shirts nach eigenen Motiven
- Gestalten einer Holzplatte mit Schablonentechnik
- Herstellen eines Transparentes mit Plotterschrift für das Jugendhaus „MAXI“
- Renovierung des Empfangsraumes des Jugendhauses „MAXI“

2006/07-10

A&O – Angebotsvielfalt online: Erstellung und Pflege von Internetpräsentationen, Öffentlichkeitsarbeit mit dem Medium Internet



Projekträger: Internationaler Bund

Förderzeitraum: 26.03.2007 - 30.6.2007

Projektkosten: 4.438,89 Euro

Teilnehmer: 13 Mitarbeiter, Ehrenamtliche und Arbeitslose



Zielstellung: Angestellte und ehrenamtliche Mitarbeiter von Vereinen sollen in Kursen qualifiziert werden, um für ihre Vereine Internetpräsentationen zu erstellen bzw. zu pflegen. Die Darstellung im Internet führt zu einer verbesserten Außendarstellung der Vereine und der jeweiligen Angebote und Hilfestellungen.

Ergebnisse: 13 Mitarbeiter und Ehrenamtliche des Zentrums für Integration und Migration, des Kontakt in Krisen e. V. und des Seniorenschutzbundes wurden in einem Grundlagenkurs und zwei Workshops qualifiziert. Die Teilnehmer erstellten in den Workshops die Internetpräsentation für das Zentrum für Integration und Migration sowie ein Portal für Vereine und soziale Einrichtungen im Programmgebiet der „Sozialen Stadt“. Dieses Internetportal können alle Vereine und Institutionen des Stadtgebietes nutzen. Davon profitieren insbesondere kleinere Vereine, die keine eigene Internetpräsentation haben.

2006/07-11

KonTAKTvoll – pädagogisch-interaktiver Workshop zur Förderung von Sozialverhalten und Selbstwertgefühl



Projekträger: SCHÖTTE e.V.

Förderzeitraum: 23.05.2007 - 30.6.2007

Projektkosten: 3.574,88 Euro

Teilnehmer: 40 Jugendliche



Zielstellung: Junge Menschen aus sozial schwachem Umfeld sollen Alternativen und kreative Wege angeboten werden, um sie dadurch zu motivieren, sich für nachhaltige Entwicklungswege (Lebensplanung) zu entscheiden. Perspektivisch ist das Ziel, sie für eine langfristige „Sache“ zu gewinnen und sie anzuregen, an ihrer eigenen Entwicklung aktiv mitzuwirken. Es sollen ihnen gleichzeitig musikalisch-rhythmische Techniken vermittelt werden.

Ergebnisse: Vom 22.- 24.06.07 wurden im Jugendhaus „Fritzer“ Rhythmus- und Trommelsessions mit insgesamt 40 Teilnehmern durchgeführt.

2007/08-01

„De-LIGHT-HOUSE (Der Leuchtturm)“ – Street Art & Medienwerkstatt für junge Menschen in der Orientierung



Projektträger: Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen

Förderzeitraum: 01.11.2007 - 31.5.2008

Projektkosten: 9.960,- Euro

Teilnehmer: 24 Jugendliche

Zielstellung: Junge Menschen sollen aus ihrem jeweiligen Kontext herausgeholt und ihre eigenen Talente zielstrebig entwickeln. Im Bereich der kulturellen Jugendbildung machen sie vielschichtige, ganzheitliche Erfahrungen, lernen sich in einer fremden, arbeitsähnlichen Umgebung zu behaupten, in

der Gruppe Verantwortungsgefühl und Teamfähigkeit zu entwickeln und sich am öffentlichen Leben zu beteiligen.

Ergebnisse: In den Sparten HipHop-Tanz, Rappen und Singen fanden ein- bis zweimal in der Woche Kurse statt, die die Jugendlichen begeisterten und ihren Ehrgeiz entfachten. Eine Schreibwerkstatt war dem Projekt ebenfalls angegliedert. Anhand eines selbstgedrehten Videos, eines Radiotrailers und mehreren Shows erarbeiteten sich die verschiedenen Gruppen ihr Image als „DeLightHouse“.



2007/08-02

Das Netzwerk der Generationen als lebendiges Bild



Projektträger: Landesverein Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V.

Förderzeitraum: 01.11.2007 – 30.06.2008

Projektkosten: 9.800,- Euro

Teilnehmer: 63 Jugendliche

Zielstellung: Ziel ist es, junge Menschen zu Erfahrungen mit Teamarbeit und künstlerischem Ausdruck zu verhelfen, wo sie vielfältige soziale Kontakte knüpfen und Hemmungen abbauen können. Bei der Erarbeitung eines mobilen Theaters, sollen junge Menschen sich in verschiedenen Workshops in

den Bereichen Theater, Musik und Kunst weiterbilden, Gleichgesinnte kennenlernen und Erfahrungen in der bildlichen Umsetzung von Ideen sammeln.

Ergebnisse: Die einzelnen Gruppen besuchten die Mitglieder des Netzwerkes des „Mehrgenerationenhauses (MGH)“, erarbeiteten nach Kennenlernen der Vereine und deren Arbeitsinhalte kleine Spielszenen, mit denen sie die Vereine darstellten. In einer abschließenden Gesamtpräsentation des mobilen MGH-Theaters stellten die Teilnehmer die Vereine des Netzwerkes als Szenen, Projektionen, Kunstwerke und Toncollagen vor. Ein Bühnengerüst bildete den symbolischen Rahmen des Netzwerkes, das den verschiedenen Akteuren eine gemeinsame Plattform bot.



2007/08-03

KennenLernen – Nachhaltige Förderung benachteiligter Jugendlicher



Projektträger: Kathrin Chlebusch, Stefan Riess

Förderzeitraum: 01.12.2007 – 30.06.2008

Projektkosten: 7.359,93 Euro

Teilnehmer: 43 Jugendliche

Zielstellung: Jugendliche Schulabgänger und Lehrstellen Suchende sollen auf dem Weg in die Arbeitswelt gefördert und aktiv unterstützt werden. Das Projekt sieht es als wünschenswert, jedoch nicht als Primärziel an, im Sinne der Gemeinwesenarbeit zur Nachhaltigkeit sozialer Prozesse weitere Veränderungen zu bewirken.

Ergebnisse: Mit den Schülern der Abschlussklasse des Regelschulzweigs der Integrativen Gesamtschule (Johannesvorstadt) wurde ein Bewerbungs- und Kommunikationstraining durchgeführt. Zusätzlich gab es weitere kleine Angebote für die Schüler, wie ein Konflikt- und Antiaggressionstraining, eine Lehrwerkstatt für einen Computer- und Internetführerschein, sowie die Poi- und Bo-Staff-Jonglage zur Förderung der Grob- und Feinmotorik.

2007/08-04

„DRAUF UND DRAN – BEATS ON STREETS“ – Musikalisches Theaterprojekt zur Persönlichkeitsentfaltung



Projekträger: SCHOTTE e. V.
Förderzeitraum: 01.12.2007 - 30.06.2008
Projektkosten: 9.958,28 Euro
Teilnehmer: 85 Jugendliche



Zielstellung: Mit Spiel, Musik und Theater sowie sozialpädagogischer Begleitung sollen Jugendliche eine Welt bauen, in der sie selbst bestimmen und lernen, Realität und Phantasie zu verbinden bzw. zu unterscheiden. Schlüsselqualifikationen, wie Sprache und Ausdruck, Bewegung und Feinmotorik, Hören und Fühlen sollen gestärkt werden.

Ergebnisse: Es fanden 3 öffentliche Auftritte im Rahmen des Projektes statt: 01.06.2008: ega - Kinderspielfest („Drum-circle“), 07.06.2008: Umzug der Trommelgruppe zum Magdeburger-Allee-Fest, 27.06.2008 Abschlussfest im Mädchenzentrum mit interaktiver Trommelsession. Nach Abschluss des MP wird die Trommelgruppe im Mädchenzentrum selbstständig weitergeführt.

2007/08-05

„Dasein in der Markenwelt“ – Toleranz und Ausgrenzung Jugendlicher



Projekträger: Deutscher Kinderschutzbund LV Thüringen
Förderzeitraum: 01.12.2007 – 30.06.2008
Projektkosten: 7.975,- Euro
Teilnehmer: 16 Jugendliche



Zielstellung: Jugendliche sollen einen kritischen Blick auf die Marken und Konsumwelt werfen, um ihr eigenes Verhalten und den Umgang zu reflektieren, sich bewusst zu werden, wie damit Ausgrenzung und Meinungsbildung funktionieren sowie ein eigenes Bild dazu zu entwickeln etc. Im Arbeitsprozess sollen soziale wie auch kreative Kompetenzen entwickelt und gefördert werden.

Ergebnisse: Zwei Gruppen von Jugendlichen haben mit unterschiedlichen Medien (Theater und Video) am Thema gearbeitet und konnten jeweils ihre Kompetenzen im Theaterspiel wie in der Bearbeitung und der Aufnahme von Videos erweitern. Zur öffentlichen Präsentation kamen verschiedene Videoclips und Spielszenen. Die Jugendlichen können nun ihre eigenen Bezüge zu Markenartikeln und den eigenen Umgang damit sowie gesellschaftliche Auswirkungen anders reflektieren. Sie fanden Bezüge über den eigenen Stellenwert in Bezug auf dieses Thema. Ihr Toleranzverhalten wurde gegenüber Meinungen anderer und dem gegenseitigen Umgang geschult.

2007/08-06

„Gemeinsam stark“ – Bildungs- und Begleitprogramm für Förderschüler zur Berufsorientierung



Projekträger: Schutzbund der Senioren und Vorruehändler Thüringen e.V.
Förderzeitraum: 01.12.2007 - 31.05.2008
Projektkosten: 9.146,60 Euro
Teilnehmer: 15 Jugendliche



Zielstellung: Inhalt des Projektes war es, Jugendlichen zusätzliche Entwicklungschancen zu geben. Durch die Erfahrungen Älterer erhalten sie die Gelegenheit, Berufe und Arbeitsprozesse sowie Lebensgestaltung kennen zu lernen, um sich in der Folge kreativ zu betätigen bzw. Tätigkeiten mit anderen gemeinsam zu entfalten.

Ergebnisse: Durch 10 Senioren erhielten 15 Jugendliche (Schüler) Beratung und Unterstützung bei der Berufswahl. Ein besonderer Schwerpunkt war die Entwicklung von Kreativität, Selbständigkeit und Teamgeist. Gemeinsam wurden Anschauungsmaterialien für die Schule im Fach Geschichte angefertigt.

2007/08-07

Soziales und Politisches Kompetenztraining



Projektträger: Offene Begegnungsstätte e. V.

Förderzeitraum: 01.01.2008 – 30.06.2008

Projektkosten: 8.674,45 Euro

Teilnehmer: 12 Arbeit Suchende

Zielstellung: Den Teilnehmern soll Basiswissen im politischen und lokalpolitischen Bereich vermittelt werden. Dadurch sollen sie lernen, auch die Möglichkeiten und Chancen, die sich hieraus persönlich ergeben, zu nutzen. Mehr Eigeninitiative bei der Jobsuche, Wissen um die eigenen Fähigkeiten und Motivationssteigerung sind Ziele dieses Kurses.

Ergebnisse: Den Teilnehmern wurden Inhalte des SGB II vermittelt und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für die eigene Situation aufgezeigt. Des Weiteren wurde ein Besuch bei der ARGE und der Stelleninformationsbörse sowie ein Bewerbungstraining durchgeführt. Bei der persönlichen Sprechstunde des Oberbürgermeisters stellten die Teilnehmer kritische Fragen zu sozialpolitischen Entwicklungen der Stadt.

2007/08-08

„MIT und DURCH“ – Qualifizierung von Arbeitslosen im Bereich der Stadtteilkulturarbeit



Projektträger: Interessengemeinschaft Magdeburger Allee e.V.

Förderzeitraum: 01.01.2008 – 30.06.2008

Projektkosten: 3.400,- Euro

Teilnehmer: 4 Arbeitslose



Zielstellung: Arbeitslose Menschen aus dem Stadtteil sollen qualifiziert werden, eine effizientere und transparentere Vernetzung der lokalen Akteure mit Bezug zu einer besseren und ausdrucksstarken Präsentation des Stadtteils nach außen hin zu erzeugen. Sie sollen über das Projekt hinaus befähigt werden, sich auch als freie Organisatoren für eine Übernahme bestimmter Festivitäten und kultureller Höhepunkte anzubieten.

Ergebnisse: Die Teilnehmer haben selbständig Werbemaßnahmen für das Magdeburger-Allee-Fest gestaltet. Mit hoher Selbständigkeit und Weitblick organisierten sie für das Stadtteilstfest kulturelle Höhepunkte und holten Highlights von außerhalb nach Erfurt. Sie entwickelten viele Ideen für den Guinnessrekordversuch, die Magdeburger Allee als „längste Malstraße der Welt“ in die Tat umzusetzen.

2007/08-09

„Begegnungen“ – ein Tanztheaterprojekt mit öffentlichen Aufführungen



Projektträger: Tanztheater Erfurt e.V.

Förderzeitraum: 01.04.2007 – 30.06.2008

Projektkosten: 9.934,43 Euro

Teilnehmer: 11 Jugendliche



Zielstellung: Jugendliche sollen sich tänzerisch und bildnerisch mit dem Thema „Begegnungen“ auseinander setzen. Die Energie, die zu einer Begegnung führt, ist ein spannender und geheimnisvoller Prozess, der keineswegs nur zufällig geschieht.

Ergebnisse: Die Jugendlichen schufen unter Anleitung eine Tanztheaterproduktion, die sie am 29. Juni 2008 öffentlich aufführten. Tanz und Malerei, Livemusik und Videoprojektionen verschmolzen in dieser Produktion auf einzigartige Weise. Ein beweglicher Kubus, der als Bühne fungierte, ermöglichte überraschende und einzigartige Begegnungen.

Projektträger	Anschrift	Telefon	E-Mail	Projekte
Beratung und Schulung Dipl.-Ing. Jutta Meyer	Rubensstraße 43 99099 Erfurt	(03 61) 3 45 56 83		2004/05-12
Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.	Magdeburger Allee 4 99086 Erfurt	(03 61) 2 41 39 10	info@erfurt.bwtw.de	2006/07-03
Christlicher Verein junger Menschen Erfurt e.V.	Magdeburger Allee 46 99086 Erfurt	(03 61) 6 53 60 26	kontakt@cvjm-erfurt.de	2005/06-07
Deutscher Kinderschutzbund LV Thüringen	Dalbergsweg 8 99084 Erfurt	(03 61) 65 31 94 83	post@dksbthueringen.de	2004/05-16 2005/06-02 2006/07-01 2007/08-05
Evangelischer Kirchenkreis Erfurt , Büro für ausländische MitbürgerInnen	Hans-Sailer-Straße 57 99089 Erfurt	(03 61) 7 50 84 22	info@auslaenderberatung-erfurt.de	2004/05-03 2006/07-07
Förderzentrum „Regenbogen“ e. V.	Rosa-Luxemburg-Straße 50 99086 Erfurt	(03 61) 5 51 98 85	regenbogen@integration-migration-thueringen.de	2004/05-04
FrauenTechnikZentrum Erfurt e.V.	Zittauer Straße 27 99091 Erfurt	(03 61) 2 25 33 24	erfurt@frauentechzentrum.de	2005/06-08
IKL Training GmbH Erfurt	Weimarsche Straße 45 99099 Erfurt	(03 61) 65 49 80	ikl-erfurt@t-online.de	2006/07-04
IMAGO Kunst- und Designschule e.V.	Juri-Gagarin-Ring 111 99084 Erfurt	(03 61) 5 62 57 44	kunst@imago-erfurt.de	2006/07-02
Ingenieurbüro Falk	Josef-Albers-Straße 1 99085 Erfurt	(03 61) 6 63 66 44	falk@websitepraxis.de	2004/05-02 2005/06-10
Interessengemeinschaft Magdeburger Allee e.V.	Magdeburger Allee 67 99086 Erfurt	(03 61) 2 11 52 81	rosenparfumerie@web.de	2003/04-09 2007/08-08
Internationaler Bund, Bildungszentrum Erfurt	Iderhoffstraße 4 99085 Erfurt	(03 61) 59 83 10	bz-erfurt@internationaler-bund.de	2003/04-06 2006/07-10
Jugendberufsförderung Erfurt gGmbH	Storchmühlenweg 9 99089 Erfurt	(03 61) 60 01 80	info@jbf-erfurt.de	2004/05-09 2004/05-10 2004/05-11 2006/07-08 2006/07-09
Kathrin Chlebusch, Stefan Riess	Adalbertstrasse 2 99089 Erfurt	01 78 2 33 10 59	innafj_erfurt@web.de	2007/08-03

Übersicht Projektträger

Projektträger	Anschrift	Telefon	E-Mail	Projekte
Kolping-Bildungswerk Thüringen e.V.	Wermutmühlenweg 11 99089 Erfurt	(03 61) 73 06 80	info@kbw-th.de	2003/04-05 2004/05-05 2004/05-18
Kontakt in Krisen e.V.	Magdeburger Allee 116 99086 Erfurt	(0361) 74 98 11 34	kontakt@kontaktinkrisen.de	2003/04-08 2004/05-17 2005/06-05 2006/07-06
Landesjugendwerk der AWO Thüringen	Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	(03 61) 21 03 11 30	barbara.lochner@awo-thueringen.de	2004/05-15 2005/06-01
Landesverein Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V.	Marktstraße 6 99084 Erfurt	(03 61) 5 62 33 06	gflkj@lkjthueringen.de	2007/08-01 2007/08-02
Mädchenprojekt Erfurt e.V.	Kronenburggasse 13 99084 Erfurt	(03 61) 78 92 98 91	maedchenprojekt.erfurt@web.de	2005/06-09
MitMenschen e.V.	Eugen-Richter-Straße 6 99085 Erfurt	(03 61) 5 40 30 30	info@mmev.de	2003/04-01 2003/04-03
Offene Begegnungstätte Erfurt e.V.	Raiffeisenstraße 12a 99084 Erfurt	(03 61) 6 44 22 32	offene-begegnung@gmx.de	2004/05-13 2005/06-06 2006/07-05 2007/08-07
SCHOTTE e. V.	Schottenstraße 7 99092 Erfurt	(03 61) 78 92 97 77	barbara.eger@dieschotte.de	2006/07-11 2007/08-04
Schutzbund der Senioren und Vorruehändler Thüringen e.V.	Juri-Gagarin-Ring 64 99084 Erfurt	(03 61) 78 92 99 03	landesverband@senioren-schutzbund.org	2003/04-02 2004/05-08 2005/06-11 2007/08-06
Stadtjugendring Erfurt e.V.	Johannesstraße 2 99084 Erfurt	(03 61) 5 66 09 71	info@stadtjugendring-erfurt.de	2003/04-04 2004/05-01 2005/06-03
Stark unter einem Dach e.V., Jugendhaus Wiesenhügel	Färberwaidweg 10 99094 Erfurt	(03 61) 41 21 64	jugendhauswh@web.de	2004/05-14 2005/06-04
Tanztheater Erfurt e.V.	Dalbergsweg 2a 99084 Erfurt	(03 61) 6 60 49 47	tanztheatererfurt@web.de	2007/08-09

Durch Projekte der „Sozialen Stadt“ und ergänzend durch Projekte „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ gelang es zunehmend, das Gebiet stärker in das Bewusstsein der Bürger der Stadt Erfurt zu rücken, das Stadtgebiet aufzuwerten und die Identifikation der Bürger zu ihrem Stadtteil zu verbessern.

Mit der Erstellung von Internetportalen für die Interessengemeinschaft Magdeburger Allee, für das Zentrum für Integration und Migration und für die sozialen Träger und Einrichtungen im Stadtgebiet sowie mit der Erstellung einer Stadtteilbroschüre und der Broschüre „Ilversgehofen“ im Rahmen von Mikroprojekten, aber besonders mit dem Projekt „Bürgerzeitung“, wurde dieser Prozess zusätzlich befördert.



Eine Vielzahl durchgeführter Projekte zum Erwerb von Qualifikationen zur beruflichen Integration und von Kompetenzen zur selbständigen Lebensbewältigung wurden mit sehr positiven Ergebnissen abgeschlossen. Dazu zählten beispielsweise die Projekte „Zukunft durch Bildung“, „Kennenlernen“ oder „Holzwerkstatt“. Diese Projekte gaben den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Stärken und Orientierung für eine Berufsausbildung zu finden. Mit den Projekten „Kreativwerkstatt - Alt hilft Jung“ und „Gemeinsam stark“ wurde Jugendlichen durch Senioren eine berufliche Orientierung aufgezeigt.

Institut für kreatives Lernen macht arbeitslose ältere Bürger fit für das Ehrenamt

Wissen und Lebenserfahrungen nutzen

Erfurt (AA/06). Es ist ironisch, aber leider Tatsache: Wer ab 55 Jahren den Arbeitsprozess verlassen musste, das vielfachen Gründen auch immer, für den ist es fast unmöglich auf dem Arbeitsmarkt wieder richtig Fuß zu fassen. Dabei verfügen gerade die vermeintlich Alten über so viel wertvolle Lebens- und Berufserfahrungen. Ihr ausgeprägtes Leistungsvermögen und umfangreiches Wissen sind die besten Gründe sie wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Um diesen unschätzbaren Fundus nicht ganz verloren gehen zu lassen, wurde durch die „IKL Training GmbH Erfurt“ das Projekt „CompetenceService für Vereine und Verbände“ ins Leben gerufen. Hierbei handelt es sich um ein Mikroprojekt (Lokales Kapital für soziale Zwecke), das von der Europäischen Union und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Auch der Belegschaftsrat der Stadt Erfurt für Mikroprojekte unter Leitung von Michael Paak vom Amt für Baukooperation, Stadtneubau und Denkmalpflege stützt dem Projekt zu.

„Damit“, so IKL-Geschäftsführer Werner Herold „zwischen zwei arbeitslosen Menschen, die 55 Jahre und älter sind, und Interesse an einer Qualifizierung oder Weiterbildung haben, eine Plattform geben, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in Vereinen und sozialen Verbänden in ehrenamtlicher Tätigkeit praktisch anzuwenden und dort zu helfen.“ Die Theorie ist das eine, die um in die Praxis umzusetzen das andere. Denn Menschen, deren Lebensstil ein geregelter Tagesablauf mit einem festen Job war zu ehrenamtlich, unentgeltlich Arbeit zu übernehmen, ist schwer. „Nach der Analyse der Bereitschaft der älteren Bürger zum Mitmachen, die noch einige Reserven aufweist, ist der Anfang aber gemacht“, schätzt Projektleiterin Ute Günther ein. Die Nachfrage von Vereinen und Verbänden besteht. Genutzt werden nun Menschen mit Interesse, die von der Wichtigkeit der Sache überzeugt werden können und sich mit ihren Kenntnissen und Fertigkeiten einbringen möchten.

Dass das Projekt bereits bei zahlreichen Vereinen und Verbänden auf eine breite Zustimmung stößt, zeigt sich im Sportverein „SV Putzramer 50 plus e.V.“ in der Magdeburger Allee. „Mit fast 400 Vereinsmitgliedern, vom Kind bis zum rüstigen Senior im hohen Alter, fällt die Menge Verwaltungsarbeit an. Und das ist ohne Computer fast nicht zu schaffen. Aber leider ist diese Technik für uns ein Buch mit sieben Siegeln. Deshalb suchen wir über das Projekt dringend für uns eine fachmännische Unterstützung“, sagt Vereinschefin Erika Gärtner.

Eine gute Idee, die zur Nachahmung empfohlen wird. Wer sich an diesem Projekt beteiligen, oder einfach weitere Infos haben möchte, kann sich bei der IKL unter ☎ 0361/63498-0 oder 0361/7898335 melden. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Infoveranstaltung am 1. März ab 14 Uhr bei der IKL, in der Weinsteischen Straße 45 abzuschauen.

Putzramer aber arbeitslos in Sachen Computer: Sobia Paykina und Erika Gärtner (rechts) vom Verein „Putzramer e.V.“ suchen tatkräftige Unterstützung.
Foto: Uwe-Jens Jögel

Allgemeiner Anzeiger Erfurt vom 28.02.2007

Lokales Kapital für soziale Zwecke

Wie die soziale Integration von Bürgern mit Migrationshintergründen durch Mikroprojekte auch gefördert werden kann, zeigt das Projekt „Agentur für Europäische Musiker und Künstler“. Mit einem neuartigen Konzept von Vernetzung, Angebots- und Preisgestaltung gelingt es zunehmend, ausländische Künstler und Musiker zu „ihrem Publikum“ zu führen. Im Ergebnis gibt es mit der Agentur Sirin auch ein selbstständiges Unternehmen mehr in Erfurt.

Mit künstlerisch-kreativen Projekten, wie „Jugendkunst“, „Medienstark“, „Da Search“, „Beats on streets“, Medienwerkstatt „DelightHouse“ oder „Tanztheater“, wurde Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren die Möglichkeit geboten, ihre künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auszuloten. Im Ergebnis der durchgeführten Tests konnten z. B. den Teilnehmern am Projekt „Jugendkunst“ Empfehlungen gegeben werden, wie sie ihre eigenständigen Projekte mit dem Ziel der Selbständigkeit weiter entwickeln können.

gefördertes Projekt bringt junge Menschen dazu, kreativ zu sein

Magische Kraft der Trommeln

Erfurt (AA/hf). Eher zaghaft klatschen sie in die Hände. Langsam wird es lauter. Aus dem Klatschen entsteht ein Rhythmus. Kraftvoll, mitreißend. Plötzlich bewegt sich auch der Rest des Körpers im Takt. Das Prägezeichen im Gesicht weicht einem Lächeln, wird bald darauf zu einem lauten Lachen. Alles fällt ab, der Stress, der Alltag, die Hemmungen. Nun sind sie schon fast bereit...

Projektleiter Andreas Schulze, der außerdem Pädagoge, freischaffender Musiker und Komponist ist, versteht sich darauf, „seine“ Jungs und Mädels locker zu machen. Die Erwärmung ist ganz wichtig, weiß er. Erst dann geht es an die Trommeln. Seine Schützlinge sind junge Leute (Jugendliche ab 13 Jahren und junge Erwachsene bis 30 Jahre), die aus dem Gebiet rund um die Magdeburger Allee kommen. Sie treffen sich, um gemeinsam zu trommeln oder Theater zu spielen. Ganz ohne Zwang.

Im vergangenen Monat startete das geförderte Projekt „Drauf und dran - Beats on Streets“, das dank kompetenter Partner (Theater „Die Schotte“, Jugendhaus Fritzer, Mädchenzentrum, Kolpingbildungswerk, Verein KKK) nun Woche für Woche mit Leben erfüllt wird. Entstanden soll ein musikalisches Theaterprojekt mit und für Jugendliche. Mit dieser Art der Freizeitbeschäftigung lernen diese Alternativen kennen und einen Sozialraum, in dem sie akzeptiert werden. In dem sie sich wohlfühlen, sich ausprobieren dürfen, in dem sie mitbestimmen und kreativ sind. Mit dem Medium Theater und Musik entdecken und entwickeln sie ganz neue Fähigkeiten. Das macht stolz. Und ein wenig selbstbewusster. Vielleicht gelingt es ja, sich und das Umfeld nun mit anderen Augen zu sehen. Gelassener, viel positiver. Ein wenig gereift. Das Zusammenbringen von vielen unterschiedlichen Ideen, Erfahrungen, Fragen, Ängsten und Erwartungen lässt Stück für Stück ein Team entstehen, das den Teilnehmern ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Vertrauens gibt. Und wenn sich das Gemeinsame auch noch toll anhört (wie das bald auf Erfurts Straßen und Bühnen zu hören sein soll), strahlen alle Gesichter. Zusammen hat man etwas auf die Beine gestellt. Das gibt Kraft. In jeder Woche treffen sich Interessierte zu den Theater- und Trommelworkshops. Besondere Voraussetzungen muss nicht haben. Außerdem finden zusätzlich einmalige Workshops statt. Termine: Immer mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr (Theater) und von 19 bis 20.30 Uhr (Trommeln) im Mädchenzentrum am Huttenplatz (auch für Jungen). Zusätzliche externe Workshops im Jugendhaus Fritzer: am 7. März und am 25. April (14 bis 17 Uhr Trommeln) und am 22. Februar sowie am 4. April (14 bis 17 Uhr Improvisationstheater).



Projektleiter Andreas Schulze (links im Bild) trommelt gemeinsam mit den Jugendlichen

Foto: AA/hf

Allgemeiner Anzeiger Erfurt vom 06.02.2008
Lokales Kapital für soziale Zwecke



Die Searchers: Ein Teil der 23-köpfigen Truppe, die ein eigenes Musical auf die Bühne stellen will. Die dafür gibt's gratis professionell in Gesangs- und Tanzunterricht, dafür muss die Organisation aber in eigene Hände greifen: weichen Foto: Hubert

„Das wird 'was Großes“

„Da Search“: Junge Leute erarbeiten ein eigenes Jazz-HipHop-Rap-Musical

■ Von Nicole Richter

Erfurt. Hier Offiziell Projekt beschreibende klingend: statt wie gewöhnlich. „Da Search“ ist also ein Jugendprojekt von Landesvereinigung Kulturbildung und Hilfspolizei der Thüringer Wirtschaft, das die Integration von sozial schwachen Jugendlichen durch Musik und Tanz zum Ziel hat und gefördert wird durch „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ im Programm „Soziale Stadt“. Hier das von jungen Menschen, die er hier. Jetzt ist aber erstmal noch keine, die mit Oktober an dem Jazz-HipHop-Projekt „Jazzmella“, nämlich Jazz, Soul, Rap, Hip-Hop, alle zwischen 14 und 20 Jahren, alle mit eigener Laute und jungen Stimmen am Start, dass können sich das ganz frei denken. „Das

Projekt ist etwas total Neues für Erfurt“, sagt Kap-Gusch hier. Denn erstmals werden hier Tanzmusik, Popmusik und klassische Singsänger zusammengebracht. Die einen still und lehrreich, die anderen cool und lustig, wieder andere sicher über ihre Fähigkeiten, und andere, die noch stehen nach ihren Talenten. Hier ist nicht jeder anders, hier lernt sich total andere Lernmethoden kennen, cool“, sagt Adkins.

■ X-Mas Jam am Freitag

Hier so warst du sie sich zusammen, gründen über eine gemeinsame Initiative, Organisation für Training, Ausbildung, Kultur, lernen, selbst die Fördermittel einbringen. Weil das für ihn, wenn oder andere noch ein Mal zu 11 ist, hat es jetzt mit dem ersten

Zwischenprojekt, einem Weihnachts-Tanz-Rap-Hip-Hop-Musical frei nach Dicksen auch nicht geklappt. Na sagte „Da Searchers“ (Die Suchenden), wie sie sich genannt haben, erstmal einen Querschnitt der beidenrichtungen – unter dem Titel „Jazz meets HipHop X-Mas Jam“. Gesangscoach Maggie „Für uns, aber vor allem, um weiteren jungen Leuten zu zeigen, was wir hier machen. So ein Projekt nur zu erklären, bringt es nicht viel.“ Im vergangenen Herbst das „Da Search“ Projekt – aber wie bis dahin auf die Bühne stellen werden, wissen wir noch nicht. Aber es wird ganz klar, es werden immer mehr so wird „was Großes werden“, sagt Tanz-Gusch Michel. Der Grundriss bei dem Gesang ist unklar, die Projektkosten ist unklar, „und die

jungen Leute lernen hier so viel, und abgeben von professionellem Tanz oder Gesangsunterricht“, sagt Maggie. „Die Suchenden“ gemeinsam etwas, entdecken neue Talente an sich, lernen Selbstvertrauen zu finden, lernen miteinander zu reden statt bei Kritik einfach nur stehen zu zu schlagen. Hier wird ein Solisten eine Familie.“ Weil alle Talente an Geld angewiesen können, werden die „Da Search“ noch Spinnen gemacht. Was sich ein Bild von Projekt machen will. Mehr hier ist am Freitag, 19. Dezember, 19 Uhr, im LVTM, Gerhartshaus 19a. Mit dabei wird dann auch die MCA Magnus und Chalape. Weitere Infos zum Musikprojekt unter Tel. 542-3306 oder eine E-Mail an: Kompi@LVC.thueringen.de

Thüringische Landeszeitung vom 13.12.2006

Abgedreht

Filme, Fotos, Spiele und Skulpturen

geschaffen von jungen Freigeistern

Im großen Saal des Jugendhauses Maxi in der Rosa-Luxemburg-Straße 50 kann man ab heute das bestaunen und ausprobieren, was sieben Jugendliche in drei Monaten geschaffen haben.

JOHANNESVORSTADT. Im April haben Michelle (14), Enrico (18) und Nadine (22) zusammen mit vier anderen kooptiert. Medienpädagogin Anja Bachmann hatte die Idee, mit den Jugendlichen aus Collage, Fotopapier und Fantasie etwas Angefälliges zu schaffen. Dienstags, aber auch am Wochenende soll der kreative Nachwuchs stundenlang an der Technik oder am Handwerksstück. Freiwillig. „Es hat so viel Spaß gemacht, weil jeder seine Stärke hat und die an-

deren motivieren konnte, wenn sie mal schlapp gemacht haben“, meint Nadine.

Herausgekommen ist etwa die Skulptur „Medina“ aus Elektronikschrott – bei ihr sollen später Lampen im Kopf von Geisteshäuten steigen. Andere aus der Gruppe begleiteten das Frühlingstheater ins Hof mit dem Camcorder, eine Diashow widmet sich dem Breakdance.

Oder die Fotostory „Berühmte Aussichten“ – der jugendliche Griff zur Pla-

sche in alltäglichen Bildern. „Welches Lehrer würde sich schon solch ein Thema in der Schule wünschen“, fragt Regisseurin Bachmann. Hier, im kleinen Zirkel gab es keinen Noten- druck, waren die Gedanken frei.

Schnittgeräte, Kameras und Material mussten für den Arbeitsraum erst organisiert werden – dahinter standen Gelder der EU und der Sozialen Stadt.

Nicht alles hat gleich so geklappt wie vorgesehen. Vor allem die Ideen auf einen Nenner zu bringen. Etwas beim Stadtteilmemory. „Wir haben viel hin und her geklebt und lange diskutiert, welches Motiv auf welchen Stein passt“, erinnert sich Enrico. Letztlich ist es ein Saturnsturm bunzier Ansichten des Erfurter Nordens geworden – Straßenzüge, Telefonhäuschen, auch Mülltonnen, Zäune. Eine harte Nuss für alle, die das Spiel spielen.

Die jungen Macher wollen ihre Schau später im Rathaus zeigen. Überdies haben sie den Jugendmedienpreis im Visier.

Oliver POPP

GRUPPENBILD MIT DAME: Die „Medina“ entstand u. a. in den Händen von Enrico, Michelle und Nadine. Chefan Anja Bachmann (s. l.) assistierte TA-Foto: Anne

Thüringer Allgemeine vom 28.06.2006

Im Mittelpunkt der Mikroprojekte standen immer die benachteiligten Bürgerinnen und Bürger des Programmgebietes, auch wenn mit einigen Projekten langfristig nachhaltige Wirkungen für das Gebiet verbunden wurden. Insbesondere ging es dabei um die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Erhöhung der Einkaufs- und Aufenthaltsqualität der Magdeburger Allee als zentrale Achse des Programmgebietes „Soziale Stadt“, aber auch um die Aufwertung des Wohnumfeldes im Stadtteil und die Mitwirkung der Anwohner. Beispiele dafür sind die Möblierung und Baumscheibenbepflanzung in der Magdeburger Allee im Rahmen der Projekte des Kolping-Bildungswerkes „Sitzen und Schwatzen“ und „Berufliche Qualifizierung durch Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung“ aus der Förderperiode 2003/04. Dazu zählen aber auch die Projekte „Konzepterarbeitung für einen Mehrgenerationen-Treff“, welcher im Jahre 2008 aus Mitteln der „Sozialen Stadt“ umgesetzt werden konnte, oder auch das Projekt „MIT und DURCH“, dessen Teilnehmer mit kreativen Ideen dazu beitrugen, dass das 15. Magdeburger-Allee-Fest 2008 zu einem Highlight für mehr als 10.000 Besucher wurde.

Blühende Rosen unter weiten Kronen

Pflege-Patenschaften werten Bild der Magdeburger Allee auf

ERFURT (ipe). Gestern Mittag gab es vor der Lutherkirche Urkunden. Damit übernahmen 23 Anwohner, vor allem Geschäftsleute der Magdeburger Allee Patenschaften – für Baumscheiben.

Unkraut zupfen, gießen, die derzeit reichlichen Lindenblütenblätter abharken sind Zuwendungsbeweise an die kleinen blühenden Züglinge vor ihrer Haustür. Die Chefin der Interessengemeinschaft „Magdeburger Allee – Das Beste im Norden“, Elke Oberleiter, erhielt die erste Patenschaftsurkunde und pflegt künftig die Baumscheiben 1 und 3 vor ihrer Rosen-Parfümerie. Werner Schuheida hat in der Allee Nr. 13 ein Unternehmen für Elektrowerkzeuge – und kümmert sich dort um die Baumscheibe 32. In die Pflege von Nr. 42 teilen sich Stadtteilbüro Soziale Stadt / Quartiermanagement und das Soziokulturelle Zentrum „Freiraum“. Weitere Paten sind Frau Thomp vom Asiamarkt, Inge Herwig vom Friseursalon, Friseur Arnold und Peter Heinemann vom Schuhservice. Auch der Luther-Kindergarten steigt mit ein.



AUFGEBLÜHT. Was dem einen sein Vorgarten, ist den Anwohnern der Magdeburger Allee wie Elke Oberleiter und Werner Schuheida künftig „seine“ Baumscheibe. Ta-Foto: J. KÖNIG

Insgesamt an 58 Standorten zwischen Talknoten und Eislebener Straße gab es Neu- und Nachpflanzungen für eine vorzeigbare Baum-Allee. Die „Füße“ der Bäume (Baumscheiben genannt) wurden sorgsam mit Mulch umbettet und darin blühen nun kleine Rosen. Für das Aufblühen des Wohnumfeldes wurden dem mehrstufigen Projekt im Programm Soziale Stadt zunächst 10 000 Eu-

ro bewilligt. Doch die Optik ist nur ein Aspekt. Dass behinderte bzw. benachteiligte Jugendliche des Kolpingwerkes die Anpflanzungen vornahmen und so einen praktischen Teil ihrer Ausbildung sichtbar machen konnten, was sie zudem mehr ins Wohngebiet integrierte, war ein gleichwertig wichtiges Ziel. Gestern war Finale für die 1. Jahrestappe. Die zweite ist bereits bewilligt, sie beginnt heute.

Ein besonders schöner Effekt des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ war, dass Projekte ihre Nachhaltigkeit erst Jahre später unter Beweis stellen konnten. Mit dem Projekt zur Arbeit von benachteiligten Jugendlichen zur Umgestaltung von Baumscheiben aus der ersten Förderperiode 2003/04 ist dies augenscheinlich eingetreten. Nachdem im Projekt die Bepflanzung umgesetzt wurde, die Bewohner der Magdeburger Allee Pflegevereinbarungen übernahmen, wurde im Jahr 2008 vier Jahre nach dem Ende des Projektes das Thema neu aufgenommen. Unter wissenschaftlicher Begleitung der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Erfurt erfolgte nun die Gestaltung aller Baumscheiben in der Magdeburger Allee auf der gesamten Länge von 1.400 Meter. Mit pflanzlicher Vielfalt, konsequenten ökonomischen Betrachtungen zum Pflegeaufwand, gepaart mit bürgerschaftlichem Engagement wird hier die neue Stufe der Wohnumfeldverbesserung sichtbar.

Für die Bewerbung der Stadt Erfurt im Rahmen „Entente Florale 2008“ spielte genau diese Art der Problembearbeitung eine wichtige Rolle. Die Jury war am 10. Juli bei der Begehung der Magdeburger Allee von diesen Fakten beeindruckt. In den vergangenen Tagen wurde die ganze Handlungsbreite dieser Strategie nochmals deutlich, als Vandalismusschäden festgestellt wurden. Hier waren die Bürgerinnen und Bürger es, welche „die schöne Allee“ dann als „unsere schöne Allee“ begriffen und sofort gemeinsam handelten.

Als Modellprojekt neu gestartet, könnte das Projekt bei erfolgreichem Verlauf auf die ganze Stadt ausgedehnt werden. Gemeinsam und selbstbewusst lassen sich die alten Traditionen Erfurts als Blumenstadt auf neue Art wieder aufleben. Inwieweit daraus wirklich ein überregionaler Erfolg wird, liegt auch im Handeln aller Beteiligten - die Chance dazu gibt es jedenfalls.



Auch das Projekt „Sitzen und Schwatzen“ des Kolping Bildungswerkes in Erfurt hat eine dreijährige Erfolgsgeschichte. Jugendliche entwickelten im Projekt Sitzelemente für die Magdeburger Allee. Mehr als die Muster zu bauen, war aber im Rahmen der Förderrichtlinien des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ nicht möglich. Nach dem Ende des Projektes wurden die Diskussionen über die verwendeten Materialien ebenso fortgeführt wie die Auswahl der Standorte. Immer war es jedoch ein Prozess, welcher mit den Bewohnern, den Nutzern und den Geschäftsleuten der Magdeburger Allee gemeinsam geführt wurde. Die Gestaltung des unmittelbaren Wohnumfeldes wurde in der Allee mit den Bürgern praktiziert. Dass dieser Prozess sich zeitweise auch verlangsamt, muss und soll hier auch erwähnt werden. 2007 wurden die Sitzelemente in der Metallwerkstatt des Internationalen Bundes Erfurt gefertigt und in der Magdeburger Allee aufgestellt. Mit Interesse registriert wurden danach Wünsche, weitere Sitzelemente zu installieren. Diese kommen nun noch in diesem Jahr hinzu. Dieses Projekt gilt als Pilotprojekt der Stadt Erfurt, welches durch ein Mikroprojekt im Jahre 2005 angeschoben und mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger und des Programms „Soziale Stadt“ letztlich realisiert wurde. Erwähnenswert ist noch, dass die Pflege und Wartung der Möbel die Interessengemeinschaft der Magdeburger Allee übernahm, so dass auch der ökonomische Aspekt, die Nachhaltigkeit, gebührende Berücksichtigung fand.



Sie können sich gern selbst ein Bild von den Ergebnissen machen. Besuchen Sie die Magdeburger Allee in Erfurt.

„Ursächliches Ziel unseres Mikroprojektes war, den Jugendlichen aus einem eher sozial schwachen Milieu die Möglichkeit zu geben, sich künstlerisch auszudrücken, dabei Erfahrungen zu sammeln, sich selbst und ihre Lebens- und Berufswegplanung weiter zu entwickeln. Für solche nicht kommerziellen Ziele gibt es nur die Option der öffentlichen Förderung. Die Projekt-Förderung war in dieser Hinsicht optimal - vom möglichen Finanzvolumen ausreichend und vom Verwaltungsaufwand her verhältnismäßig einfach und unkompliziert.“

Kerstin Gleiche, Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.

„Bei unseren Mikroprojekten lagen uns als Projektträger besonders die Jugendlichen unter 20 Jahren aus Förderschulen des Gebietes der ‚Sozialen Stadt‘ am Herzen, da diese unsere besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung brauchen. Bei der Umsetzung der Projekte wurde deutlich, wie wichtig es ist, Jugendlichen durch persönliche Gespräche und wirkliche Hilfe bei anstehenden Problemen das Gefühl zu vermitteln, dass wir für sie da sind. Wir erachten daher die Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt besonders für empfehlenswert und Themen in Verbindung mit schulischen Fächern, wie z. B. Arbeitslehre, und der künftigen Berufswahl als sehr wichtig und interessant. Gerade in dieser Konstellation sollten weitere Projekte realisiert werden. Bewährt hat sich vor allem die Arbeit und die Zusammensetzung des Begleitausschusses. Diese Form sollte künftig auf jeden Fall beibehalten werden.“

Barbara Schumann, Schutzbund der Senioren und Vorruehändler Thüringen e.V., Kompetenz- und Beratungszentrum

„Das Programm ‚Lokales Kapital für soziale Zwecke‘ wäre auch zukünftig von Nutzen, weil durch Mikroprojekte vielfältige Angebote im Stadtteil unterbreitet werden. Damit können unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und Akteure des Quartiers erreicht, Nachbarschaften gefördert und das Leben im Stadtteil qualitativ aufgewertet werden.“

Alice Lot, Internationaler Bund, Jugendmigrationsdienst Erfurt

„Das Kolping-Bildungswerk Thüringen e.V. engagierte sich in mehreren Mikroprojekten aus der Intension heraus, zur Wohnfeldverbesserung im Erfurter Norden beizutragen. Anwohner wurden für die Verschönerung ihres direkten Lebensumfeldes sensibilisiert und Jugendliche hierfür qualifiziert. Weitere Mikroprojekte wären auch zukünftig in diesem Stadtteil Erfurts von Nutzen, um die begonnenen Maßnahmen auszubauen und somit zu einer langfristigen Wohnfeldverbesserung beizutragen.“

Bernadette Drapatz, Kolping-Bildungswerk Thüringen e.V.

„Musik und Theater sind als Methode im Bereich Jugendbildung bzw. in der Arbeit mit sozial Benachteiligten besonders gut geeignet. Jugendliche haben außerordentlich viel Kreativität und Potential, sie müssen nur abgeholt werden, wo sie sich befinden.“

Andreas Schulze, Projektleiter, Schotte e.V.

„Die Teilnehmer des Projektes betraten sehr zurückhaltend mein Büro. Leise richteten Sie die ersten Fragen an mich zu meiner Arbeit als Oberbürgermeister. Ihre Aufregung war geradezu spürbar. Ich merkte, da betreten Jugendliche Neuland. Als die Gruppe ging, war Erleichterung, aber auch Stolz und Sicherheit in den Gesichtern zu sehen. Trotzdem, das geplante Foto wurde vergessen – aber wer weiß...“

Andreas Bausewein, Oberbürgermeister

„Es gibt soziale Räume, die mehr Aufmerksamkeit benötigen als andere. Es ist wichtig, gegen Klischees anzugehen, Probleme zu benennen und daraus neue Impulse wachsen zu lassen, die positiver Natur sind. Es war mir wichtig, einen Beitrag zu leisten, die Kette des ‚passiven Konsumierens‘ zu unterbrechen, und den jungen Teilnehmern ihr kreatives Potential zu entlocken. ‚Lokales Kapital für soziale Zwecke‘ zum Erkennen, Beurteilen und Handeln - macht Sinn!“

Anja Bachmann, Mädchenprojekt Erfurt e.V.

„Durch ‚Lokales Kapital für soziale Zwecke‘ kann man was losmachen. Wer Ideen hat, wird belohnt.“

Birgit Vogt, Kontakt in Krisen e.V.

„Besonders wollten wir mit unseren Mikroprojekten Jugendliche oder Eltern mit Kindern ganz praktisch in ihren Kompetenzen fördern. Kommunikation zwischen Jugendlichen oder in der Familie, Umgang miteinander, Selbstreflexion, toleranter Umgang etc. stärken Menschen als Subjekte einer demokratischen Gesellschaft. Zudem verstärken auch kreative und handwerkliche Kompetenzen die Chancen im Berufsleben. Mikroprojekte waren von der Beantragung bis zur Abrechnung gut strukturiert und in einem angemessenen Aufwand umzusetzen. Die Formalien sind überschaubar. Ein Eigenanteil muss außer in der Verwaltungsarbeit nicht erbracht werden. Der Jahresrhythmus hindert leider in die Tiefe zu gehen. Gerade wenn mit Menschen gearbeitet wird, braucht es häufig längere Vorlaufzeiten für ein freiwillig aufzusuchendes Angebot.“

Carsten Nöthling, Deutscher Kinderschutzbund, LV Thüringen

„Die Teilnehmer des Projektes befanden sich während des Förderzeitraumes im Übergang zwischen Schule und Beruf. Durch ihre Teilnahme konnten sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Talente unter Beweis stellen. Das gelang dadurch, dass sie ergebnis- und produktorientiert arbeiten konnten. Die Präsentation der geschaffenen Kunstobjekte im Erfurter Rathaus und eine Versteigerung an die Besucher krönte das Projekt. Das stärkte natürlich das Selbstwertgefühl aller Teilnehmer. Allerdings sind Projekte von kurzer Dauer ungünstig für diese Zielgruppe. Besser wäre eine längerfristige Förderung. Ansonsten sind solche Mikroprojekte sehr zu empfehlen. Auch für uns als Projektträger war die Verfahrensweise sehr gut handhabbar. Es bestand kein hoher Verwaltungsaufwand, es funktionierte alles sehr unkompliziert. Die Online-Formulare waren sehr anwenderfreundlich und bedurften eines viel geringeren Aufwands als Sachberichte.“

Katrin Leipold-Kuller, Stark unter einem Dach e.V., Jugendhaus Wiesenhügel

„Für das Zentrum für Integration und Migration war das Projekt ‚Angebotsvielfalt online: Erstellung und Pflege von Internetpräsentationen‘ der Start zu einem Internetportal und eine Präsentation im Internet. Durch die Qualifizierung wurden die Voraussetzung für eine effektive Darstellung des Zentrums im Internet geschaffen. Die Mitarbeiter sind jetzt selbst in der Lage, die Pflege und Aktualisierung des Portals vorzunehmen. Mit dem zielgerichteten Ausbau der Netzwerkarbeit konnte zudem die Effektivität unserer Arbeit erhöht werden.“

Beate Tröster, Leiterin des Zentrums für Integration und Migration

„Das Quartiermanagement hat das Programm ‚Lokales Kapital für soziale Zwecke‘ aktiv begleitet. Durch die gute Kooperation mit den Antragstellern konnten passgenaue Projekte initiiert werden, die den unterschiedlichen Adressaten im Programmgebiet der ‚Sozialen Stadt‘ zu Gute kamen. Zudem ergaben sich durch die enge Zusammenarbeit neue Vernetzungen zwischen den einzelnen Projektträgern und den lokal ansässigen Akteuren. Dies stellt somit auch einen weiteren wirksamen Effekt dieses Programms dar.“

Tilo Fiegler, Quartiermanager „Soziale Stadt“

„Das Programm ‚Soziale Stadt‘ hat im Programmgebiet zu sichtbaren Veränderungen geführt. Das Zusammenwirken der Akteure im Gebiet ist ein entscheidendes Element für diese positive Entwicklung. Dabei wirken Bürgerbeirat, ‚Runder Tisch‘, die Schulen, Verbände und Vereine, das Zentrum für Integration und Migration, Bildungsträger und kirchliche Einrichtungen in einem auf Vertrauen ausgerichteten Netzwerk eng zusammen. Zudem ist die örtliche Wirtschaft mit der Interessengemeinschaft der Magdeburger Allee in diesen Prozess umfassend eingebunden. Die bisher durchgeführten Projekte ‚Soziale Stadt‘ hatten alle Altersgruppen vom Schulkind bis zu den Senioren als Zielgruppe. Die Senioren wirkten dabei in den Projekten als Trainer, Leselernhelfer und Erfahrungsgeber. Ziel des Programms war es immer, unterschiedliche Ressourcen zu bündeln, effektiv zu nutzen, die bestehenden Einrichtungen in ihrer Wirksamkeit zu unterstützen und nachhaltig zu entwickeln.

Mit der speziellen Ausrichtung des Programms ‚Lokales Kapital für soziale Zwecke‘ gelang es, über die Mikroprojekträger und mit den Projektinhalten einen neuen Personenkreis anzusprechen. Daraus resultierte zudem die Mitarbeit im Förderprogramm XENOS und die Antragstellung für das Förderprogramm BIWAQ.

Ich bin sicher, dass all diese Aktivitäten den Menschen auch bessere Voraussetzungen für Ihre berufliche Entwicklung bringen werden. Für die Gesamtstadt ist es überaus wichtig, dass das gründerzeitliche Wohngebiet als lebendiges Bindeglied zwischen der Altstadt und den Plattengebieten im Norden der Stadt Erfurt seine Wirkung entfaltet. Dass dieser Prozess lange noch nicht abgeschlossen ist, wissen wir auch und werden unser weiteres Handeln darauf ausrichten.“

Winfried Kiermeier, Projektleiter „Soziale Stadt“ und Amtsleiter des Bauamtes

Die Problemlagen im Programmgebiet sind hinreichend im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ bekannt und auch bewertet. Die Lösung dieser liegt jedoch nicht ausschließlich auf beeinflussbarer kommunaler Ebene. Mit den Projekten des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ konnten in den vergangenen fünf Jahren Menschen erreicht werden, denen sonst nur schwer eine Möglichkeit zur Weiterbildung geboten wird. Persönliche Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erkennen, um daraus eine berufliche Perspektive anzustreben und zu entwickeln, war sicherlich ein Thema, was sich durch alle Projekte wie ein „Roter Faden“ zog.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen, welche die Teilnehmer und die Projektträger daraus gewannen, sind ein Potenzial, welches es gilt, bewahrt und weiter genutzt zu werden. Allerdings sind im Verlauf der Projekte auch Tatsachen festgestellt worden, welche künftig eine höhere Aufmerksamkeit verdienen sollten. So sind ermittelte Defizite bei Jugendlichen in der Berufsorientierung oft schon im Kindesalter entstanden. Kinder waren im Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ aber ausdrücklich als Zielgruppe ausgeschlossen. Dies bedeutete, dass man dieser Tatsache zwar Rechnung tragen musste, gleichzeitig wurde aber das Programm „Soziale Stadt“ für Projekte mit Kindern viel stärker genutzt. Diese Wechselwirkungen waren noch in anderen Bereichen zu erkennen.

Analyse und Prognosen für das Gebiet bleiben auch künftig unerlässlicher Handlungsrahmen.

Die Bilanz- und Regionalkonferenzen der Regiestelle über den gesamten Förderzeitraum boten eine ideale Plattform für einen umfassenden Erfahrungsaustausch, zum Vergleich von Methoden der Projektarbeit vor Ort, aber auch von Projekthaltungen, Zielgruppen und erreichten Wirkungen. Gemeinsamkeiten wie auch regionale Unterschiede bei den Projekten traten dabei hervor. Die Ergebnisse diese Konferenzen wirkten ermutigend und beflügelnd für die Arbeit im Programmgebiet.

Interessant war auch die Tatsache, dass sich Interessengruppen als Projektträger in Erfurt kaum gefunden haben. Die Vermutung liegt nah, dass auf Grund der Gebietsstruktur, aber auch auf Grund der persönlichen Lebenslagen der Bewohner und der Familien, diese Form des Zusammenwirkens und der Bündelung von Interessen objektiv nicht stattfinden konnte. Inwieweit eine Förderung in dieser Richtung sinnvoll und erstrebenswert erscheint, sollte in Vorbereitung eines neuen Förderantrages abgeklärt werden.

Senioren und Vorruehändler waren im Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ auch keine Zielgruppe. Das war durchaus nachvollziehbar. Dieser Personenkreis konnte aber dennoch in das Programm eingebunden werden. Lebenserfahrungen, wissenschaftliche wie handwerkliche Fähigkeiten, Lebensstil und persönliche Einstellungen zur Arbeit waren es, welche die ältere Generation den Jüngeren mit Erfolg vermitteln konnte. Gleichzeit bewiesen die Seniorinnen und Senioren, welches enorme Potenzial die Gesellschaft hat. Die Frage der stärkeren Nutzung dieses Potenzials steht also auch zur Diskussion.

Die Rahmenbedingungen für das Programm können auch aus kommunaler Sicht als optimal eingeschätzt werden. Wir sind fest überzeugt, dass bei dem deutschlandweiten Resümee entsprechende Schlussfolgerungen für das feststehende Folgeprogramm ab 2009 gezogen werden. Inwieweit dann Eigenleistungen der Kommune gefordert oder anerkannt werden, bleibt der Ausschreibung für das neue Programm im Herbst 2008 vorbehalten. Der Erfurter Stadtrat hat dabei zu entscheiden, ob sich Erfurt und seine Verwaltung an diesem Programm beteiligt. Darauf gut vorbereitet zu sein, mag deshalb kein Fehler sein.

Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung
Bauamt
Lokale Koordinierungsstelle Erfurt
„Lokales Kapital für soziale Zwecke“
Löberstraße 34
99096 Erfurt

Redaktion und Gestaltung

Ingenieurbüro Reiner Falk
Josef-Albers-Straße 1
99085 Erfurt

Design, Satz und Illustration

Grafikdesign Denis Swirin
Schillerstraße 14
99096 Erfurt

Druck

Druckerei Wittnebert
Magdeburger Allee 79
99086 Erfurt

Quellen

Texte

Die Texte entstanden auf der Grundlage von Informationen und Berichten, die die Projektträger und die Lokale Koordinierungsstelle „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in Erfurt zur Verfügung stellten.

Bildnachweis

Reiner Falk (15) – Umschlagseite 1 (1), Umschlagseite 2 (1), Seite 9 (3), Seite 10 (2), Seite 17 (1), Seite 24 (1), Seite 26 (1), Seite 30 (1), Seite 32 (1), Seite 39 (3)
Denis Swirin (1) – Umschlagseite 3 (Gebietskarte)
Peter Rudolph (1) – Seite 39
Stadtverwaltung Erfurt, Büro des Oberbürgermeisters (1) – Seite 4
Zentrale Regiestelle Berlin (1) – Seite 3
Jörg Peter, Berlin (1) – Seite 10 (Auftritt des Kosakenensembles Wolniza)

Alle weiteren Fotos wurden von den beteiligten Projektträgern zur Verfügung gestellt.

Danksagung

Wir danken allen Teilnehmern an den Mikroprojekten für ihren persönlichen Einsatz bei der Realisierung der Aufgabenstellungen. Den Projektträgern und den Projektpartnern danken wir für ihre ideenreiche engagierte Arbeit sowie für die offene und ehrliche Zusammenarbeit. Unser Dank gilt den Mitgliedern des Begleitausschusses für ihr hohes ehrenamtliches Engagement, ebenso den Vertretern aus Politik und Wirtschaft für Ihre Unterstützung.

Michael Paak

Lokale Koordinierungsstelle „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in Erfurt

© 2008, Auflagenhöhe 500

Projekträger und Projektpartner im Programmgebiet

- | | | |
|--|--|---|
| 1 Bildungswerk der Thüringer
Wirtschaft e. V.
Magdeburger Allee 4
www.erfurt.bwtw.de | 10 Kontakt in Krisen e. V.
Magdeburger Allee 114 - 116
www.kontaktinkrisen.de | Akteure mit Sitz in
unmittelbare Nähe des
Programmgebietes: |
| 2 Christophorus-Schule
Spittelgartenstraße 1
www.christophoruswerk.de | 11 Lessingschule
Nettelbeckufer 25
www.lessingschule-erfurt.de | 18 Jugendhaus Fritzer
Talstraße 13
www.music-college.de |
| 3 CVJM Thüringen e. V.
Gerberstraße 14a
www.cvjm-thueringen.de | 12 Nachbarschaftsbüro
des KiK e. V.
Rosa-Luxemburg-Straße 50
www.kontaktinkrisen.de | 19 Kolping Bildungswerk
Thüringen e. V.
Wermutmühlenweg 11
www.kbw-th.de |
| 4 Christlicher Verein Junger
Menschen Erfurt e. V.
Magdeburger Allee 46
www.cvjm-erfurt.de | 13 NaturFreundeJugend Erfurt
Nettelbeckufer 16
www.naturfreundejugend-erfurt.de | 20 Mitmenschen e. V.
Eugen-Richter-Straße 6
www.mmev.de |
| 5 Evangelisches Kirchspiel
Martini-Luther
Magdeburger Allee 48 | 14 Soziokulturelles Zentrum
FREIRAUM
Magdeburger Allee 22
www.erfurt.de | |
| 6 Friedrich-Bödecker-Kreis für
Thüringen e.V.
Magdeburger Allee 22
www.fbk-thueringen.jetzweb.de | 15 Staatliche integrierte
Gesamtschule
Wendenstraße 23
www.igs-erfurt.de | |
| 7 Interessengemeinschaft
Magdeburger Allee e. V.
Magdeburger Allee 67
www.magdeburger-allee-erfurt.de | 16 Stadtteilbüro / Bürgerbeirat
„Soziale Stadt“
Magdeburger Allee 22
www.typisch-thueringen.de/sz/ | |
| 8 Jugendberufsförderung
ERFURT gGmbH
Storchmühlenweg 8
www.jbf-erfurt.de | 17 Zentrum für Integration
und Migration
Rosa-Luxemburg-Straße 50
www.integration-migration-
thueringen.de | |
| 9 Jugendhaus MAXI
Rosa-Luxemburg-Straße 50a | | |

Webadressen

www.soziale-stadt.de
www.los-online.de
www.biwaq.de
www.xenos-de.de
www.erfurt.de
www.magdeburger-allee-erfurt.de
www.typisch-thueringen.de
www.xenos-kik.de

Gebietskarte „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ in Erfurt

